

Leitfaden für die Gute Praxis der EFT- Supervision



Empowering

Empowering Emotion-Focused
Therapy practice in Europe

EFT@EU





e-ISBN: 978-989-53655-9-3



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Meinung der Autoren wiedergibt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

ÜBER DIESES HANDBUCH

Diese Publikation wurde im Rahmen des Projekts Empowering Emotion-Focused Therapy Practice in Europe, bekannt als EmpoweringEFT@EU Projekt (Erasmus+ Projektreferenz: 2020-1-PT01-KA202-078724), entwickelt. Wir sind dankbar für die Finanzierung durch das Erasmus+ KA2 - Zusammenarbeit für Innovation und den Austausch bewährter Verfahren, KA202 - Strategische Partnerschaften für die Berufsbildung. Wir möchten die Bedeutung und das Fachwissen des EmpoweringEFT@EU-Projektteams und der assoziierten Partner sowie anderer weltweiter Experten für Emotionsfokussierte Therapie (EFT) würdigen, die wertvolle Einblicke in dieses Dokument lieferten (durch die Teilnahme an den EmpoweringEFT@EU-Interviews mit EFT-Experten oder durch die Bereitstellung von Feedback oder wertvollen Beiträgen bei verschiedenen Gelegenheiten, bei denen sie mit diesem oder anderen Projektergebnissen in Berührung kamen). Schließlich danken wir den EFT-Supervisoren (auch durch die Teilnahme an den Interviews) für ihre wertvollen Beiträge und ihr Feedback, die es dem Team ermöglicht haben, diesen intellektuellen Output 5 zu entwickeln: Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision.

Liste der Autoren

Rafael Jodar-Anchía (Universität Comillas) - Spanien; Carla Cunha (ISMAI/UMAIA) - Portugal; Robert Elliott, Imke Herrmann, Lars Auzsra, Ladislav Timulak (Trinity College Dublin - Irland) & das EmpoweringEFT@EU-Projektteam

Das EmpoweringEFT@EU-Projektteam:

João Salgado (SPTFE - Portugal) - Portugal, Marina Monteiro (SPTFE - Portugal); Susana Almeida (SPTFE - Portugal); Eunice Silva (SPTFE - Portugal); Pedro Lopes (ISMAI/UMAIA - Portugal); Daragh Keogh (Trinity College Dublin - Irland); Anna Robinson (Strathclyde University) - UK; Lorna Carrick (Strathclyde University - UK); Beatriz Viana (ISMAI/UMAIA)

Inhaltsverzeichnis



1. Einführung und Überblick.....	6 4
2. Allgemeine Empfehlungen zur guten Praxis für den Aufsichtsprozess.....	7
3. 3. Eine Zusammenfassung des EFT-Supervisor-Kompetenzrahmens...	15
4. Lernen aus der Sicht der EFT-Supervisoren: Ein Überblick über ihre Bedürfnisse und Erfahrungen.....	25
5. Empfehlungen und bewährte Praktiken für die EFT-Supervision.....	35
6. Beispiele für den Einsatz von Supervisor-Schlüsselkompetenzen in Supervisionssitzungen.....	43
7. Referenzen.....	49
8. Danksagung.....	53

Hinweis: Wenn Sie auf dieses Dokument verweisen möchten, verwenden Sie bitte den folgenden Text:

Jodar-Anchía, R. et al. (2023). Good Practices Guide for EFT Supervision (deutsche version). Maia: Ed. UMAIA. e-ISBN: 978-989-53655-9-3
Verfügbar unter [Website-Link einfügen]. Abgerufen am [fügen Sie die ein Datum, an dem Sie es heruntergeladen haben].

1. Einführung und Überblick



Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

Dieses Handbuch soll dem Benutzer wertvolle Hinweise für die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Verbesserung der Supervision in der Modalität der EFT - Emotionsfokussierten Therapie - geben. Es baut auf zwei früheren Dokumenten auf: "EFT Supervisor Competency Framework" (Intellektueller Output 2; im Folgenden IO2) und sein Anhang, "Therapist Competencies for Emotion-Focused Therapy practice". Beide Dokumente wurden von Robert Elliott, Lars Auszra, Imke Herrmann, Carla Cunha und dem EmpoweringEFT@EU-Projektteam erstellt und im Rahmen des EmpoweringEFT@EU-Projekts [Empowering Emotion-Focused Therapy Practice in Europe, an Erasmus+ Project with reference N.° 2020-1-PT01-KA202-078724; website: www.emotionfocusedtherapy.eu] entwickelt. In diesen Dokumenten hat das Team die Grundlagen und notwendigen Kompetenzen und Fertigkeiten für die EFT-Supervision (IO2) und die EFT-Praxis (Anhang zu IO2) anerkannt.

Supervision wird als eine besondere berufliche Kompetenz angesehen, die für die Praxis von Psychologen, Beratern und Therapeuten relevant ist und spezifische Kenntnisse, Kompetenzen und Fertigkeiten sowie spezifische Werte und Verfahren erfordert (APA, 2014, 2015). Mit dem vorliegenden Handbuch - Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision - soll ein "benutzerfreundlicheres" Hilfsmittel für die Durchführung klinischer Supervision in der EFT-Modalität als einer spezifischen psychotherapiebasierten Form der Supervision geschaffen werden. Wir hoffen, dies zu erreichen, indem wir allgemeine Leitlinien für die gute Praxis der klinischen Supervision übernehmen, die an die EFT-spezifische Supervision angepasst sind, indem wir Rückmeldungen von Supervisanden über ihre bisherigen Supervisionsprozesse in dieser Modalität einbeziehen und indem wir einen pragmatischen Ansatz verwenden, der die Entwicklung effizienter und effektiver Supervisionsprozesse in EFT unterstützen wird. Dieser Leitfaden für bewährte Praktiken richtet sich daher an Supervisoren, die im Rahmen von Einzel- oder Gruppensupervision mit Supervisanden (EFT-Therapeuten) arbeiten, die ihre Kompetenzen als Emotionsfokussierte Therapeuten verbessern wollen. Es integriert evidenzbasierte bewährte Praktiken, die in der Supervisionsliteratur genannt werden (gemäß einer metatheoretischen Perspektive, die von verschiedenen Berufs- und Regulierungsorganisationen im Bereich der Psychologie, Beratung und Psychotherapie übernommen wurde) und wendet diese auf EFT an. Darüber hinaus werden die wichtigsten, charakteristischen Aspekte der klinischen Supervision in der EFT-Modalität aufgeführt, um gute Praktiken zu vermitteln und weitere Forschungen zur klinischen Supervision in dieser Modalität anzuregen.

Wir erkennen an, dass sich das Feld der Supervision inzwischen über spezifische "Meister-Lehrlings-Modelle" hinausbewegt hat und transtheoretische, entwicklungsorientierte Modelle und Prinzipien einbezieht, die den Aufbau von Kompetenzen des Supervisanden über alle Modalitäten hinweg betonen und einen transtheoretischen, kompetenzbasierten Ansatz verfolgen (z. B. Falender & Shafranske, 2004, 2008; Falender, Shafranske, & Falicov, 2014). Obwohl wir mehrere dieser übergreifenden transtheoretischen Prinzipien für eine wirksame Supervision berücksichtigen, gehen wir davon aus, dass es sich bei diesem Vorschlag um eine psychotherapiebasierte oder psychotherapiefokussierte Form der Supervision handelt (in Anlehnung an Watkins, 2017): Es handelt sich um einen Vorschlag für eine EFT-spezifische Supervision als natürliche Entwicklung aus den Besonderheiten dieser erfahrungsbasierten,

Leitfaden für bewährte Praktiken in der EFT-Supervision [IO5] - EmpoweringEFT@EU-Projekt

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

prozessorientierten Modalität (im Folgenden als EFT-Supervision bezeichnet), die auf der Grundlage früherer Vorschläge (z. B. Greenberg & Tomescu, 2017) entwickelt wurde.

Ein durchgängiges, charakteristisches Merkmal der EFT-Supervision ist die Verwendung von audiovisuellen Aufzeichnungen tatsächlicher Psychotherapiesitzungen, um die Möglichkeit zu bieten, den tatsächlichen Therapieprozess mit einem bestimmten Klienten zu überwachen und auch eine systematische Bewertung der Kompetenz in diesem Modell durchzuführen. Obwohl audiovisuelle Aufzeichnungen von Psychotherapien auch in anderen therapeutischen Modellen verwendet werden können, besteht das vielleicht charakteristischste Element einer modellspezifischen Supervision von EFT darin, dass sie sich auf den Therapieprozess von Augenblick zu Augenblick konzentriert: d.h. die Aufzeichnungen werden konsequent zur Beobachtung und Supervision des Psychotherapieprozesses verwendet, wobei die Interaktion zwischen Therapeut und Klient und der Erfahrungsprozess des Klienten in kurzen Zeitabschnitten (von Sekunden oder Minuten Dauer) erfasst und kommentiert werden. Dies ermöglicht die Beobachtung und das Feedback zu den Interaktionsmustern in der Psychotherapie. Dies bietet die grundlegenden Lernmöglichkeiten, die für die Erlangung von Kompetenz in der Praxis dieser Modalität erforderlich sind. Daher kann diese "prozessorientierte Form der Supervision", die sich auf Videoaufzeichnungen von Therapiesitzungen als Inhalt der Supervision stützt, um den Supervisanden Feedback zu geben, als besonderes Merkmal einer modellspezifischen Supervision von EFT im Gegensatz zu anderen Modalitäten angenommen werden. In einer Studie von Weck et al. (2017) wurde beispielsweise festgestellt, dass 46 % der Supervisoren von 791 Supervisanden in kognitiver Verhaltenstherapie oder psychodynamischer Therapie niemals Audio- oder Videobänder der Sitzungen der Supervisanden in ihren Supervisionsprozessen verwendeten.

Darüber hinaus sind audiovisuelle Aufzeichnungen von Therapiesitzungen auch für das internationale Akkreditierungssystem der ISEFT (International Society for Emotion Focused Therapy; siehe die Website hier: www.iseft.org) erforderlich: Insbesondere müssen zwei Videos von zwei verschiedenen Klienten für die Akkreditierung der Stufe C (zertifizierter EFT-Therapeut) ausgewertet werden. Daher werden in diesem Handbuch auch einige Überlegungen zur Verwendung audiovisueller Aufzeichnungen angestellt, insbesondere in einer Zeit, die durch die Notwendigkeit gekennzeichnet ist, personenbezogene Daten (wie z. B. Psychotherapiedaten) sicher zu sichern und zu handhaben, um den geltenden Datenschutzbestimmungen zu entsprechen.

Obwohl wir uns bewusst sind, dass es in der EFT-Praxis verschiedene Arten von Supervisoren und Supervisanden gibt (die im Handbuch IO2 behandelt werden), haben wir beschlossen, den Anwendungsbereich dieses Handbuchs auf klinische Supervision zu konzentrieren, die auf Psychotherapie ausgerichtet ist. Watkins (2017) unterscheidet zwischen drei klinischen Supervisionsmodellen: Psychotherapie-fokussiert, entwicklungsorientiert und soziale Rolle. Psychotherapiefokussierte klinische Supervisionsmodelle betonen das Erlernen einer bestimmten Psychotherapiemodalität. Das bedeutet, dass ihr übergeordnetes Ziel darin besteht, die Befolgung des EFT-Modells durch den Therapeuten und seine Kompetenz zu fördern. Daher eignet sich dieses Handbuch besonders für klinische Supervision, die:

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

1. EFT wird als Hauptansatz verwendet;
2. Verwendet Videoaufnahmen als Hauptinhalt für die Überwachung;
3. Ermöglicht die Entwicklung spezifischer EFT-Kompetenzen und -Fähigkeiten (gesammelt im Dokument EFT Therapeut for Emotion-Focused Therapy Practice, dem oben erwähnten Anhang zu IO2);
4. Wird in der Regel über einen bestimmten Zeitraum durchgeführt, der hier als Überwachungszyklus bezeichnet wird; und,
5. Das Hauptziel besteht darin, den Supervisanden die Möglichkeit zu geben, eine fortschreitende Zertifizierung als EFT-Therapeut (gemäß den ISEFT-Kriterien) zu erlangen.

Als Vorschlag für einen auf Psychotherapie ausgerichteten Ansatz für die klinische Supervision in EFT ist der Zweck dieses Handbuchs die Förderung einer kompetenten EFT-Praxis. Daher steht unser Ziel im Gegensatz zu anderen Zielen und Funktionen der klinischen Supervision (siehe Watkins, 2017), nämlich: eine entwicklungsorientierte Form der Supervision (die darauf abzielt, das Wachstum, die Selbstfürsorge und die Widerstandsfähigkeit von Therapeuten während ihrer gesamten beruflichen Laufbahn zu unterstützen); oder die Erleichterung der Einhaltung der sozialen Rolle als Psychotherapeut durch die Supervisanden (mit dem Schwerpunkt auf der Förderung von transtheoretischen Themen in Bezug auf die psychotherapeutische Praxis, ethische Verfahren, die Bewertung/Überwachung von Klientenergebnissen und Fallmanagement als Teil der Identität eines Psychotherapeuten) (Falender & Shafranske, 2004, 2008). Diejenigen, die sich für diese Formen der klinischen Supervision interessieren, werden auf andere Ressourcen verwiesen (z. B. APA, 2014, 2015; British Psychological Society, 2007; Falender & Shafranske, 2004, 2008; Falender et al., 2014; Watkins Jr., 2017, u. a.).

Dieser Leitfaden für bewährte Praktiken basiert sowohl auf dem Handbuch IO2 als auch auf dem Feedback, das durch qualitative Interviews mit zwei Gruppen von Teilnehmern gesammelt wurde: (1) Teilnehmer des EFT-Supervisor-Schulungsworkshops (die zweite transnationale Schulungsaktivität, die als Pilotworkshop im Rahmen des EmpoweringEFT@EU-Projekts im Juli 2022 in München mit einem Team von Teilnehmern durchgeführt wurde, die kürzlich als EFT-Supervisoren akkreditiert worden waren oder darauf hinarbeiteten). (2) Supervisoren, die EFT erlernen und nach Abschluss ihres Supervisionszyklus in EFT-Instituten in Spanien und Portugal (Partner im EmpoweringEFT@EU-Projekt) befragt wurden. Darüber hinaus werden allgemeine Elemente und Empfehlungen für bewährte Praktiken in der klinischen Supervision und andere Elemente aus Leitlinien der Supervisionsliteratur integriert, die von Berufs- und Regulierungsorganisationen angenommen wurden, nämlich die APA (2014) Guidelines for Clinical Supervision of Health Service Psychologists (und die im Abschnitt Referenzen aufgeführten Quellen), sowie eine Reflexion über kulturelle Elemente in der Praxis der Supervision, die in bestimmten Dilemmata des Supervisionsprozesses auftauchen.

Dieser Leitfaden gliedert sich in die folgenden Abschnitte. Nach der Einleitung und dem Überblick bietet der zweite Abschnitt einen Überblick über gute Supervisionspraktiken, wie sie in der breiteren Supervisionsliteratur beschrieben werden und somit auch für die Betrachtung guter Praktiken bei der Supervision von EFT spezifisch relevant sind. Es folgt eine Zusammenfassung des Kompetenzrahmens für EFT-Supervisoren (IO2 des Erasmus-Projekts

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

Empowering EFT). In den folgenden Abschnitten werden dann die wichtigsten Erkenntnisse der befragten Supervisoren (Abschnitt 4) und die empfohlenen Aspekte für die Durchführung wirksamer Supervisionsprozesse (Abschnitt 5) zusammengefasst. Schließlich werden die Kompetenzen der Supervisoren anhand von Transkripten von Supervisionssitzungen illustriert (Abschnitt 6).

2. Allgemeine Empfehlungen zur guten Praxis für den Aufsichtsprozess



Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

Supervision ist ein komplexes, vielschichtiges Unterfangen: Sie wird von der British Psychological Society als eine Aktivität, ein Prozess, eine Beziehung und eine Praxis beschrieben (BPS, 2007). Supervision wird als eine eigenständige berufliche Kompetenz angesehen, die für die Praxis von Psychologen, Beratern und Psychotherapeuten relevant ist und spezifische Kenntnisse, Kompetenzen und Fähigkeiten, spezifische Werte und Verfahren erfordert (APA, 2014, 2015). Angewandt auf die Psychotherapie und innerhalb eines auf die Psychotherapie ausgerichteten Rahmens (Watkins, 2017) zielt sie darauf ab, die Kompetenzen der Supervisanden für die klinische Praxis in einer bestimmten Modalität zu entwickeln, die Übersetzung von professionellem (theoretischem und technischem) Wissen in seine Anwendung in der realen Praxis zu erleichtern und gleichzeitig die kritische Analyse, Selbsteinschätzung und Autonomie der Supervisanden zu entwickeln. Darüber hinaus kann diese Form des auf Psychotherapie ausgerichteten Rahmens auch einige Entwicklungszwecke für die Supervisanden integrieren, indem sie deren Praxis und berufliche Entwicklung unterstützt, emotionale Unterstützung bietet (z. B. Sicherheit und Selbstvertrauen ermöglicht) und das theoretische Wissen erweitert, das notwendig ist, um die Praxis der Supervisanden in Bezug auf Selbstfürsorge und Resilienz voranzubringen (OPP, 2020). Supervision wird daher als wesentlicher Bestandteil der psychotherapeutischen Kompetenz und als entscheidender Mechanismus zur Erreichung hoher Standards in der beruflichen Praxis angesehen (OPP, 2022).

Falender et al. (2014) entwickelten eine Reihe von Verantwortlichkeiten für Supervisoren, die sechs Bereiche umfassen: Wissen, Fertigkeiten, Werte, Kontext, Ausbildung und Bewertung (OPP, 2020). Angewandt auf die klinische Supervision von EFT bedeuten sie Folgendes:

- **Kenntnisse:** EFT-Forschung (Prozess und Ergebnis), Beurteilungs- und klinische Modelle; Supervisionsmodelle und -forschung für die EFT-Praxis (oder kongruent dazu); Berufs- und Entwicklungsmodelle für die Entwicklung von Supervisanden und Hauptschwierigkeiten beim Erlernen von EFT; ethische und rechtliche Fragen im Zusammenhang mit Psychotherapie, insbesondere EFT-Praxis und EFT-Supervision; Bewusstsein und Wissen über Fragen der Vielfalt in all ihren Formen.
- **Fertigkeiten:** Durchführung von EFT-Supervisionen in Einzel- und/oder Gruppensituationen; didaktische Umsetzung der EFT-Theorie, klinischer Modelle und einschlägiger Forschungsergebnisse, um sie auf die Bedürfnisse der zu supervidierenden Klienten und Psychotherapieprozesse abzustimmen; Aufbau einer guten und positiven Supervisionsbeziehung/-allianz sowie Vermeidung/Management von Beziehungsschwierigkeiten in Einzel- oder Gruppensupervisionen; Sensibilität für die vielfältigen Rollen, die Supervisoren in der Entwicklung eines EFT-Supervisanden/Therapeuten spielen können, insbesondere in kleineren Gemeinschaften; Förderung verschiedener Formen und Gelegenheiten, um das Lernen der Supervisanden zu unterstützen (Beherrschung und Didaktik der EFT-Theorie und Nutzung von Supervisionsmomenten als Lehrgelegenheiten zur Vertiefung des EFT-Lernens) und die Beurteilung der Supervisanden (Bereitstellung von formativem und summativem Feedback zur Förderung der Selbsterkenntnis, der Möglichkeiten zur Selbsteinschätzung und zur Förderung des Wachstums der Supervisanden); die Fähigkeit, mit der Belastung und den persönlichen Problemen umzugehen, die während der Supervision auftauchen, und sich der Grenzen der Supervision bewusst zu werden (indem man die Supervisanden bei Bedarf

Leitfaden für bewährte Praktiken in der EFT-Supervision [IO5] - EmpoweringEFT@EU-Projekt



Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

an eine persönliche Therapie verweist, indem man bei Bedarf externe Beratung in Anspruch nimmt und indem man Verletzungen durch Fehlverhalten der Supervisanden verhindert, um die Klienten als oberstes Ziel zu schützen); Sensibilität und Selbsterkenntnis in Bezug auf die eigene Leistung als Supervisor, indem man flexibel, ermutigend und unterstützend bleibt, um dem Kompetenzniveau, der Erfahrung und den Bedürfnissen der Supervisanden gerecht zu werden, aber auch in der Lage ist, ihre Entwicklung aktiv zu fördern.

- **Werte:** Engagement für lebenslanges Lernen, Entwicklung und berufliches Wachstum als Supervisor; Sensibilität und Konzentration auf die Förderung des Wachstums und der Entwicklung der Supervisanden; Hinarbeiten auf relevante, gemeinsame Supervisionsziele/-fragen und gemeinsame Supervisionsschwerpunkte während des Supervisionsprozesses; Abwägen zwischen Unterstützung und Herausforderung bei der Bereitstellung von Feedback zur Leistung der Supervisanden und Abwägen zwischen der Beachtung der Bedürfnisse der Supervisanden in Bezug auf klinische, Ausbildungs- und Selbstfürsorgefragen; Übernahme von Verantwortung für den Prozess der Klienten und Supervisanden; Modellieren und Vorleben einer guten/idealen Praxis, wann immer dies erforderlich ist; Streben nach Professionalität und Integrität; Sensibilität und Respekt für Fragen der Vielfalt (in Bezug auf Klienten und Supervisanden), Unterstützung der Interessenvertretung der Klienten und des Empowerments der Supervisanden.
- **Kontext:** Erleichterung eines sicheren zwischenmenschlichen Kontextes, um ehrliches Feedback (unterstützend oder herausfordernd) zu ermöglichen; Bewusstsein und Sensibilität für ethische und rechtliche Fragen, die für den Supervisions- und Psychotherapieprozess relevant sind; Bewusstsein und Sensibilität für Diversität und multikulturelle Fragen, die für den Supervisions- und Psychotherapieprozess und die Beziehungen relevant sind; Bewusstsein und Sensibilität für den sozialen, kulturellen und politischen Kontext, in dem die Supervision durchgeführt wird;
- **Ausbildung:** Engagement für lebenslanges Lernen, Entwicklung und berufliches Wachstum als Aufsichtsperson, Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterbildung und formalen Schulung als Aufsichtsperson und Streben nach kontinuierlicher (formaler/informeller) Schulung und Verbesserung durch Supervision oder andere Mittel
- **Bewertung:** Abschluss der formalen Ausbildung als Supervisor, einschließlich der Teilnahme an der Ausbildung und der formalen Bewertung durch andere/fachkundige Supervisoren (z. B. durch direkte Beobachtung/Evidenz eines externen Supervisors; Bewertung von Aufzeichnungen von Supervisionssitzungen); Förderung der systematischen Bewertung von Supervisionsergebnissen (z. B. durch die Einführung von Bewertungsmaßnahmen für die Supervision und/oder von Messgrößen für die Ergebnisse der Klienten, um die Ergebnisse der Supervision zu überwachen) und der routinemäßigen Bewertung von Supervisionspraktiken (durch das Sammeln von Feedback der Supervisanden und das Führen von Aufzeichnungen über Supervisionssitzungen)

2.1. Überwachungsvertrag

Supervision unterscheidet sich daher von Mentorenschaft, persönlicher Therapie, professioneller Beratung oder administrativer Supervision (z. B. in der Rolle des Direktors eines

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

Psychotherapiedienstes). Klinische Supervision erfordert eine besondere Art von Ausbildungsbeziehung, die in einem intensiveren Lern-/Lehrkontext stattfindet, in dem eine erfahrene/qualifizierte Fachkraft - der Supervisor - die Praxis von Kollegen - Supervisanden - durch einen fallorientierten, unterstützenden und pädagogischen Ansatz anleitet, um die Autonomie und Kompetenz der Supervisanden zu fördern (OPP, 2020; Weck et al., 2017). Um mehr Klarheit in den gesamten Supervisionsprozess zu bringen, ist eine gängige Empfehlung für bewährte Verfahren die Erstellung eines Supervisionsvertrags, in dem mehrere der oben genannten Punkte explizit aufgeführt und die Parameter des Supervisionsprozesses definiert werden (OPP, 2020).

Tabelle 1. Parameter des Betreuungsvertrags (angepasst aus OPP, 2020)

Prozess der Überwachung	Verweis auf die Namen des Datenschutzbeauftragten und des Datenschutzbeauftragten; Legen Sie das Format fest: Persönlich oder online; Einzel- oder Gruppensupervision (idealerweise mit 2 bis 5 Supervisoren) - bei Gruppenformaten empfehlen wir eine geschlossene Gruppe. Besonderes Augenmerk sollte auf die explizite Angabe des Prozesses in Bezug auf die Gruppensupervision (Fragen der Vertraulichkeit, Festlegung der Zeiten pro Supervisand usw.) oder das Online-Format (z. B. ausdrückliche Empfehlungen bezüglich des Raums, in dem sich die Supervisanden aufhalten, um angemessene Vertraulichkeitsbedingungen zu gewährleisten) gelegt werden.
Beaufsichtigung Ziele	Geben Sie die üblicherweise angewandten Aufsichtsmethoden an, d. h. den Zugang zu Videoaufzeichnungen von Sitzungen (weitere Einzelheiten in Abschnitt 2.2.); wie/wann werden sie weitergegeben; wie werden sie präsentiert/erörtert; beschreiben Sie die übliche Struktur einer Aufsichtssitzung, insbesondere wenn es sich um ein Gruppenformat handelt (um sicherzustellen, dass alle zu beaufsichtigenden Personen in gleichem Maße von der Aufsicht profitieren)
Methode der Beaufsichtigung	State the supervisory methods to be usually adopted: namely, the access to videorecording of sessions (more details on section 2.2.); how/when they will be shared; how they will be presented/discussed; describe the usual structure of a supervision session, especially if in a group format (to ensure that all supervisees benefit from equal amount of supervision)
Dauer	Geben Sie die Dauer einer Supervisionssitzung an (bei einer Gruppensupervision passen Sie die Dauer einer Supervisionssitzung an die Anzahl der Supervisanden an und berücksichtigen Sie, wie oft die Supervisanden ihre Fälle vorstellen müssen); die empfohlene Dauer liegt zwischen einer und zwei Stunden (je nach Häufigkeit und Anzahl der Supervisanden).
Periodizität	Geben Sie die Häufigkeit der Supervisionssitzungen an, je nach den Bedürfnissen der Supervisanden; wenn es sich um eine Gruppe handelt, berücksichtigen Sie die Häufigkeit in Abhängigkeit von der Dauer der Sitzungen und der Anzahl der Supervisanden in einer Gruppe (z. B. monatlich, zweiwöchentlich oder wöchentlich)
Beaufsichtigung Zyklus	Dies bezieht sich auf den Zeitraum, in dem die Supervisionsziele erreicht werden sollen. Geben Sie im Einzelformat die Anzahl der (erwarteten) Sitzungen an, die erforderlich sind, um die Supervisionsziele zu erreichen (siehe oben im Vertrag). Gemäß den Standard-Supervisionsrichtlinien kann ein Supervisionszyklus zwischen 6 und 12 Stunden (Einzelformat) und 24 Stunden (Gruppenformat) dauern, aufgeteilt in regelmäßige Sitzungen. In der EFT-Supervision können diese an das für die Zertifizierung erforderliche Supervisionsniveau angepasst werden (siehe ISEFT-Zertifizierungsrichtlinien der Stufen A, B oder C in Abschnitt 1). Die Aufsichtszyklen können erneut eingeleitet werden, wenn der Beaufsichtigte am Ende eines Aufsichtszyklus nicht zugelassen wird.

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

Gebühren	Die Gebühren, die Höhe der Zahlungen und die Zahlungsmodalitäten sollten im Vertrag ausdrücklich genannt und von beiden Parteien (Aufsichtsperson und zu beaufsichtigendes Unternehmen) vereinbart werden.
Bewertung der Supervisionsitzungen	Die Bewertung der Supervisionsitzungen, sofern zutreffend, und die spezifischen Momente, in denen eine Bewertung der Supervision zu erwarten ist, sowie die Art und Weise, wie sie durchgeführt wird, sollten angegeben werden.
Aufsichtsprotokolle	Der Supervisor sollte eine (zu unterzeichnende) Anwesenheitsliste führen, in der die Daten der Supervisionsitzung, die wichtigsten Schlussfolgerungen und die anwesenden/präsentierenden Supervisoren festgehalten werden; die Aufzeichnungen können die Form eines von allen zu unterzeichnenden Protokolls der Supervisionsitzung annehmen.
Nicht-Erscheinen	Die Abwesenheit von einer Supervisionsitzung sollte registriert und als gerechtfertigt oder nicht gerechtfertigt betrachtet werden. Auf dem Vertrag sollte die Höchstzahl der Abwesenheiten vermerkt sein und ob/wie sie ersetzt werden können.
Finale Bewertung	Die Bewertung der Aufsicht sollte konstant sein und ihre Parameter sollten ausdrücklich genannt werden. Im Vertrag sollte angegeben werden, welche spezifische (formelle oder informelle) Bewertung erforderlich ist, um die Ziele der Aufsicht zu erreichen. Die Ergebnisse der Aufsichtsbeurteilung sollten den Beaufsichtigten als "genehmigt" oder "nicht genehmigt" einstufen und eine Begründung für die vergebene Beurteilungskategorie enthalten.
Zertifizierung	Wenn der Supervisand am Ende eines Supervisionszyklus zugelassen wird, sollte eine Bescheinigung ausgestellt werden, in der die Anzahl der Supervisionsstunden angegeben ist und auf die erreichten Ziele verwiesen wird.

2.2. Empfehlungen für die Einholung einer informierten Zustimmung von Klienten

Ein weiterer Aspekt, der bei jeder Art von Supervision - und EFT ist da keine Ausnahme - frühzeitig besprochen werden sollte, ist die Einholung der informierten Zustimmung der Klienten zur Besprechung ihres Psychotherapieprozesses und ihrer persönlichen Informationen während der Supervisionsitzungen. Darüber hinaus ist es nach den weltweit bedeutenden Veränderungen in den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz personenbezogener Daten, für die die Allgemeine Datenschutzverordnung der Europäischen Union ein Beispiel ist, und den Veränderungen in der routinemäßigen Psychotherapiepraxis nach der COVID-19-Pandemie, in der technologiegestützte Supervision und Ausbildung (TAST - Rousmaniere, 2014) und Online-Psychotherapie mit Hilfe von Videokonferenzplattformen (wie Zoom) Einzug gehalten haben, äußerst relevant, sich jetzt auf eine Ausarbeitung dieser Themen zu konzentrieren.

Die EFT-Supervision ist - da sie sich in hohem Maße auf Video- oder Audioaufzeichnungen stützt - ein besonderer Kontext, in dem die Fragen der Einholung der informierten Zustimmung der Klienten, des sicheren Umgangs mit den persönlichen Daten der Klienten und der Gewährleistung der Vertraulichkeit der Klienten sowie des Einsatzes von Technologien zur Unterstützung der routinemäßigen psychotherapeutischen Praxis all diese sensiblen Themen bereits zu Beginn der EFT-Supervision in den Mittelpunkt der Diskussion rücken.

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

Wir schlagen nun eine Reihe von Fragen vor, die sich auf die Informationen beziehen, die den Klienten in Bezug auf Supervision auf der Grundlage von Sitzungsaufzeichnungen gegeben werden, wenn wir eine EFT-Praxis entwickeln wollen, die den aktuellen rechtlichen Standards in Bezug auf Datenschutz, Vertraulichkeit und die Verarbeitung personenbezogener Daten entspricht. Drei Dokumente bilden den Rahmen für die nachstehenden Empfehlungen: 1) die Allgemeine Datenschutzverordnung der Europäischen Union (Verordnung 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Datenverkehr); 2) die Deklaration von Helsinki (Weltärztebund, 2013, mit den ethischen Grundsätzen für die Forschung mit menschlichen Teilnehmern und der Verpflichtung, das Leben, die Gesundheit, die Würde, die Unversehrtheit, das Recht auf Selbstbestimmung, die Privatsphäre und die Vertraulichkeit persönlicher Informationen von Forschungsteilnehmern zu schützen, die vom 18. Weltärztebund im Juni 1964 in Helsinki, Finnland, angenommen und später von der Forschung im Bereich der Psychologie unterzeichnet wurde; siehe Goodyear, et al., 2007); und 3) die Konvention von Oviedo (die sich auf die Grundsätze der Europäischen Menschenrechtskonvention stützt und darauf abzielt, die Würde und Identität aller Menschen zu schützen und die Achtung ihrer Integrität und anderer Rechte und Grundfreiheiten ohne Diskriminierung zu gewährleisten; Andorno, 2005).

Im Folgenden finden Sie die empfohlenen Abschnitte, die ein EFT-Einwilligungsformular in der Regel enthält (gemäß den oben genannten Rechtsdokumenten), sowie einige Vorschläge zu seinem Inhalt. Je nach den nationalen Organisationen, die den Datenschutz und die Aufzeichnung personenbezogener Daten regeln (z. B. in der Psychotherapie oder in Gesundheitsdiensten oder in der Psychotherapieforschung), die in einem bestimmten Kontext/Land gelten, müssen die nachstehenden Abschnitte und die Art der bereitgestellten Informationen möglicherweise angepasst werden. Standardmäßig gehen wir davon aus, dass es sich bei dem Berufsangehörigen um einen Psychologen handelt und die Aufsichtsbehörde eine lokale psychologische Organisation ist, wie z. B. die American Psychological Association (APA).

- **Rahmen:** Beschreiben Sie das Psychotherapie-Setting und seine Ziele/Aufgaben. Hier sollten auch die Regulierungsbehörden für diese Art von Einrichtungen oder die von den dort arbeitenden Psychologen (oder anderen Fachleuten) erbrachten Dienstleistungen genannt werden. Geben Sie auch einen Überblick über die Informationen, die in der Einwilligungserklärung enthalten sind (z. B. Informationen über den Schutz der Privatsphäre und die Vertraulichkeit; Informationen über Supervisionsverfahren und die Informationen, die in der Einwilligungserklärung enthalten sind (z. B. Informationen über den Schutz der Privatsphäre und die Vertraulichkeit; Informationen über Supervisionsverfahren und die Aufzeichnung der Sitzungen; Informationen über die Erhebung, Verarbeitung und Speicherung personenbezogener Daten). Weisen Sie darauf hin, dass es wichtig ist, dass die Person alle zur Verfügung gestellten Informationen versteht und alle Fragen stellt, die notwendig sind, um eine informierte Entscheidung zu treffen, insbesondere im Hinblick auf die Audio-, Video- oder Tonaufzeichnungen.
- **Im Dienst angewandte Verfahren:** Beschreiben Sie hier die in diesem psychotherapeutischen Umfeld angewandten Verfahren, insbesondere in Bezug auf die

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

Ersteinschätzung und/oder die psychologische Routinebeurteilung sowie in Bezug auf die psychologische und psychotherapeutische Intervention. Falls bei der routinemäßigen Bewertung und Überwachung der Ergebnisse der Klienten Bewertungsmaßnahmen verwendet werden, geben Sie diese hier an. Beschreiben Sie die Ausbildung, die die Fachkräfte haben, um diese Verfahren durchzuführen und anzuwenden, sowie die örtliche Aufsichtsbehörde, die sie zertifiziert. Geben Sie ausdrücklich an, dass Supervisions-/Intervisionssitzungen ein Routineverfahren dieses Dienstes sind, um sicherzustellen, dass allen Klienten die beste Behandlung zuteil wird.

- **Erfassung, Verwaltung und Schutz der gesammelten Daten:** Geben Sie an, wie der Dienst/die Fachkraft personenbezogene Informationen in Form von klinischen Aufzeichnungen der Sitzungen und/oder Bewertungsmaßnahmen für den Klienten (falls zutreffend) aufzeichnet und in Fallakten organisiert (und in welcher Form - z. B. Papier oder digital). Wenn die Fallakten in Papierform aufbewahrt werden, beschreiben Sie allgemein, wo sie aufbewahrt werden (z. B. in verschlossenen Aktenordnern), und geben Sie an, wie das Verfahren die Vertraulichkeit und den Schutz der Privatsphäre gewährleistet, indem es nur den beteiligten Fachkräften zugänglich ist. Wenn die Fallakten in digitaler Form vorliegen, beschreiben Sie, wo sie aufbewahrt werden und wie das Verfahren die Vertraulichkeit und den Schutz der Privatsphäre gewährleistet (z. B. Ordner/Dateien, die nur für die beteiligten Fachkräfte über einen Passwortcode zugänglich sind). Wenn die durch Bewertungsmaßnahmen gesammelten Daten für eine routinemäßige Bewertung der Klienten in diesem Dienst oder sogar für Forschungszwecke verwendet werden, beschreiben Sie, wie und stellen Sie sicher, dass sie anonymisiert werden (z. B. durch Verwendung eines Codes für jeden Klienten). Geben Sie an, wie lange die Falldateien/Daten gespeichert werden (in der Regel müssen Supervisionsaufzeichnungen nach Erreichen des Zwecks, für den sie erstellt wurden, d. h. am Ende der Supervisionssitzung, vernichtet werden, es sei denn, es wird eine ausdrückliche Zustimmung zur Verwendung der Daten für andere ausdrückliche Zwecke eingeholt - vgl. GDPR, Artikel 17 und 19).
- **Verfahren der klinischen Supervision/Intervision:** Beschreiben Sie die Art der Supervision/Intervision, an der der Psychologe beteiligt ist (d. h. das Format: Einzel- oder Gruppensupervision), und geben Sie das Ziel der Supervision/Intervision an (d. h. die beste Behandlung für alle Klienten). In einigen Ländern muss auch der Supervisor in der Einwilligungserklärung ausdrücklich genannt werden (und bei Gruppensupervisionen auch die Gruppenmitglieder). Versichern Sie den Klienten ausdrücklich, dass es sich bei der Supervision um ein vertrauliches Verfahren handelt und dass es sich dabei um eine berufliche Praxis handelt, die darauf abzielt, die Angemessenheit und Wirksamkeit der Intervention sowie die sichere Erbringung psychologischer Dienstleistungen zu verbessern und die berufliche Kompetenz der Psychologen zu erhöhen. Erklären Sie, dass die an diesen Supervisions-/Intervisionssitzungen beteiligten Fachkräfte so wenig soziodemografische Informationen wie möglich über die Fälle austauschen (z. B. keine Namen oder identifizierbaren Informationen), die Klienten oder ihre Familien nicht kennen oder mit ihnen in Verbindung stehen und zur Geheimhaltung und Vertraulichkeit der ausgetauschten Inhalte verpflichtet sind, wodurch die ethischen Grundsätze und der

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

Verhaltenskodex für Psychologen gemäß der Regulierungsbehörde (z. B. APA) gewahrt werden. Wenn sich die Einrichtungen nicht an alle diese Normen halten (z. B. wenn Fachleute in einer bestimmten Einrichtung mit Familien und nicht nur mit Einzelpersonen arbeiten), sind die Informationen entsprechend anzupassen, damit die Klienten die Grenzen der Vertraulichkeit verstehen.

- **Kurzer Überblick über die Ziele und Gründe für die Aufzeichnung von Sitzungen:** Geben Sie an, dass die Video- oder Audioaufzeichnung von Sitzungen und deren anschließende Analyse während der Supervisionssitzungen gemäß den bewährten Praktiken bei psychologischen Interventionen darauf abzielt, den Supervisionsprozess zu erleichtern, indem anderen Psychologen mit mehr Erfahrung und Ausbildung die Möglichkeit gegeben wird, die Interaktion zwischen Klient und Therapeut zu beobachten. Auf diese Weise wird die Supervision es ermöglichen, die Unterstützung und die Qualität der erbrachten psychotherapeutischen Leistungen zu verbessern und sie an die individuellen Bedürfnisse der Klienten anzupassen.
- **Beschreibung der Verfahren für die Aufzeichnung der Sitzungen:** Geben Sie an, wie die Sitzungen aufgezeichnet werden und mit welcher Ausrüstung die Daten erfasst werden (siehe Abschnitt 5.2. unten für Empfehlungen zur besten Technologie und Ausrüstung). Geben Sie an, dass die Fachkraft die volle Verantwortung dafür übernimmt, die Aufzeichnungen privat und sicher aufzubewahren; sie werden mit einem Code versehen und gespeichert (keine Namen oder identifizierbaren Informationen).
- **Datenschutz und Vertraulichkeit:** Erläutern Sie, dass Psychologen verpflichtet sind, das Berufsgeheimnis, die Vertraulichkeit der ausgetauschten Informationen und die Privatsphäre ihrer Klienten zu wahren und dabei die Einhaltung und den Respekt der ethischen Grundsätze und des Verhaltenskodex für Psychologen gemäß der Aufsichtsbehörde sicherzustellen. Erklären Sie, dass es in Ausnahmefällen Grenzen für diese Vertraulichkeit gibt, die in den ethischen Grundsätzen und dem Verhaltenskodex für Psychologen ordnungsgemäß dargelegt sind. So kann beispielsweise die Vertraulichkeit geteilter Inhalte ausnahmsweise gebrochen werden, wenn festgestellt wird, dass ein Risiko für den Klienten oder eine andere Person besteht; außerdem werden solche Situationen in Zusammenarbeit mit dem Klienten angemessen besprochen und gehandhabt. Es ist wichtig zu beachten, dass bestimmte lokale Psychotherapie-/Psychologie-Regierungs-/Zulassungsorganisationen spezifische ethische Anforderungen in dieser Hinsicht haben können und dass bestimmte Gerichtsbarkeiten auch spezifische rechtliche Anforderungen in dieser Hinsicht haben können.
- **Erfassung von Daten, Datentransport, Speicherung und Schutz:** Legen Sie fest, dass nur der jeweilige Psychologe Zugang zu den Video- oder Audioaufzeichnungen der Sitzungen hat, wobei er für den sicheren Umgang mit den Aufzeichnungsgeräten und die Speicherung der Dateien in einem privaten, passwortgeschützten digitalen Speicher verantwortlich ist. In einigen Ländern muss auch der Supervisor ausdrücklich identifiziert werden. Die Dateien sind mit einem eindeutigen, nicht identifizierbaren Code zu versehen, der dem Klienten zugeordnet werden kann. Geben Sie an, wie die Fachkräfte die sichere Aufbewahrung von Video- oder Audioaufzeichnungen gewährleisten (auf ihrem eigenen Computer, passwortgeschützt und verschlüsselt, um die Sicherheit der digitalen Dateien zu

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

Verhaltenskodex für Psychologen gemäß der Regulierungsbehörde (z. B. APA) gewahrt werden. Wenn sich die Einrichtungen nicht an alle diese Normen halten (z. B. wenn Fachleute in einer bestimmten Einrichtung mit Familien und nicht nur mit Einzelpersonen arbeiten), sind die Informationen entsprechend anzupassen, damit die Klienten die Grenzen der Vertraulichkeit verstehen.

- **Forschung (falls zutreffend):** Wenn eine Genehmigung zur Verwendung von (nicht identifizierbaren) Daten zu Forschungszwecken vorliegt, wird die Anonymität der Klienten garantiert und die Namen oder persönlichen Informationen werden nicht offengelegt. Alle Kunden müssen der Verwendung ihrer anonymisierten Daten zu Forschungszwecken zustimmen und haben das Recht, ihre Zustimmung zurückzuziehen (d. h. eine erteilte Zustimmung zu widerrufen), ohne dass dies Auswirkungen auf ihre künftige Behandlung hat. Natürlich kann ein bestimmtes Forschungsprojekt eine spezielle informierte Zustimmung erfordern, die über diesen Rahmen hinausgeht.
- **Rechte der Klienten:** Erklären Sie, dass die Aufzeichnung von Sitzungen (Video oder Audio) und deren Diskussion in den Supervisionssitzungen völlig freiwillig ist. Alle Klienten müssen dem zustimmen und haben das Recht, ihre Zustimmung zur Aufzeichnung oder Supervision ihrer Sitzungen jederzeit zurückzuziehen. Erklären Sie, dass sie auch das Recht haben, die Aufzeichnung oder Überwachung ihrer Sitzungen abzulehnen (d. h. eine zuvor erteilte Zustimmung zu widerrufen), ohne dass dies Auswirkungen auf ihre künftige Behandlung hat.
- **Schlussenteil und Unterschriften:** Fügen Sie einen abschließenden Abschnitt mit Aufzählungspunkten (oder Kästchen zum Ankreuzen, falls es fakultative Genehmigungen gibt) ein, der die folgenden Aspekte auflistet und in der Ich-Form formuliert ist:
 - Ich erkläre, dass ich das Dokument "Informierte Zustimmung" sowie die mündlichen Informationen, die der unten unterzeichnete Psychologe gegeben hat, gelesen und verstanden habe. Ich habe die notwendigen Erklärungen zu meinen Fragen erhalten, damit ich die beschriebenen Verfahren und Informationen vollständig verstehen kann;
 - Im Vertrauen darauf, dass meine Daten nur für die in diesem Dokument dargelegten Vertraulichkeitsgarantien verwendet werden, akzeptiere ich die oben beschriebenen und mir mündlich erläuterten Verfahren bezüglich der Beurteilungsverfahren, der psychologischen oder psychotherapeutischen Intervention und der Supervisions-/Interventionsverfahren;
 - Im Vertrauen darauf, dass meine Aufzeichnungen nur für die in diesem Dokument dargelegten Supervisionszwecke und Vertraulichkeitsgarantien verwendet werden, akzeptiere ich die oben beschriebenen und mir mündlich erläuterten Verfahren zur Aufzeichnung, Speicherung und Datenverarbeitung im Zusammenhang mit der Supervision/Intervision;
 - Mir wurde zugesichert, dass ich die Erhebung/Speicherung und Verwendung meiner Daten jederzeit ohne jegliche Folgen ablehnen kann und dass ich das Recht habe, diese Einwilligung zu widerrufen und die Vernichtung der erhobenen Daten zu verlangen; ich erlaube die Verwendung nicht identifizierbarer Daten, die ich freiwillig zur Verfügung stelle, zu Forschungszwecken (falls zutreffend)

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

- Eine Kopie dieses Dokuments wurde mir zur Aufbewahrung ausgehändigt (unterzeichnet);
- Name des Psychologen, Datum und Unterschrift;
- Name des Kunden, Datum und Unterschrift.

3. Eine Zusammenfassung des EFT-Supervisor-Kompetenzrahmens



Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

Wir fassen die verschiedenen Supervisor-Kompetenzen, die im IO2-Handbuch zu den EFT-Supervisor-Kompetenzen ausführlich behandelt werden, in fünf Bereichen zusammen: (1) Wahrnehmungsfähigkeiten des Supervisors (einschließlich der Wahrnehmung des Kompetenzniveaus des Supervisanden), (2) Aufbau der Beziehung zum Supervisanden, (3) Erleichterung des Aufbaus von Wahrnehmungs- und Handlungsfähigkeiten des Supervisanden, (4) Fähigkeiten zur Förderung der Fallformulierung und (5) Fähigkeiten in der Erfahrungsarbeit mit Supervisandenblöcken in der Erfahrungsverarbeitung. Natürlich gibt es einige Überschneidungen zwischen diesen fünf Kompetenzbereichen, aber wir glauben, dass diese Struktur es uns ermöglicht, einige der verschiedenen Dimensionen der Fähigkeiten des Supervisors in EFT kohärent zu beschreiben.

Obwohl sie auch anders hätten geordnet werden können, sind diese Supervisor-Kompetenzen nach dem Grad der Auswirkung auf den Supervisanden geordnet: die ersten sind eher interne Supervisor-Kompetenzen (Wahrnehmungskompetenzen), dann folgen Kompetenzen, die darauf abzielen, eine Beziehung zum Supervisanden aufzubauen, und Supervisor-Kompetenzen, die eine direkte Auswirkung auf den Prozess des Supervisanden als Therapeut anstreben (Techniken und die Verwendung von Fallformulierungen), um schließlich zu den Kompetenzen zu gelangen, die darauf abzielen, mit dem internen Erfahrungsprozess des Supervisanden (d. h. des Therapeuten unter Supervision) zu arbeiten.

3.1. Wahrnehmungskompetenzen

Wahrnehmungskompetenzen sind für die EFT-Supervision von zentraler Bedeutung, da sie es dem Supervisor ermöglichen, die Fähigkeiten des Supervisanden wahrzunehmen, den Prozess des Klienten anhand der Aufzeichnungen wahrzunehmen und die Beziehungsprozesse zwischen Supervisand und Klient zu erkennen. So beobachtet der Supervisor den Prozess Moment für Moment in den audiovisuellen Aufzeichnungen, evaluiert die therapeutische Allianz, nimmt Marker wahr, die Reaktionsweisen des Therapeuten, die therapeutische Präsenz, die Emotionsverarbeitungsweisen des Klienten und den Grad der emotionalen Vertiefung, einschließlich der Emotionen, auf die er zugreift und die er aktiviert, und wie produktiv diese sind. Diese Kompetenzen gehören weitgehend zur Dimension der FORMATIVEN Bewertung der Supervision.

Die Wahrnehmungskompetenzen ermöglichen es dem Supervisor auch zu beobachten, ob der Supervisand bereit ist, die Akkreditierung als EFT-Therapeut der Stufe C zu beantragen, und den Supervisanden zu ermutigen, weiter auf dieses Ziel hinzuarbeiten. Es ist wichtig, dass der Supervisor das System, das für die summativen Akkreditierungsbewertungen verwendet wird, versteht und Vertrauen in es hat. Ein Vorschlag hierfür ist die Anwendung einer der Versionen der Person-Centred and Experiential Psychotherapy Scale (Freire, Elliott & Westwell, 2014), wie z. B. die PCEPS-EFT-5 (mit 5 Items) oder die kürzlich entwickelte PCEPS-EFT-9 (siehe dazu weiter unten; (Elliott, Westwell & Monteiro, 2022)). Die Wahrnehmungsfähigkeiten ermöglichen es dem Supervisor, das Potenzial des Supervisanden zu erkennen, weitere Fortschritte auf dem Weg zur Akkreditierung als EFT-Therapeut und später als Supervisor zu machen. Diese Kompetenzen bilden die SUMMATIVE Bewertung (z. B. Erreichen der Stufe 4 im PCEPS-EFT-9

für den Aufstieg zum zertifizierten EFT-Therapeuten - ISEFT Level C Akkreditierung; Erreichen der Stufe 5 im PCEPS-EFT-9 für den Aufstieg zum zertifizierten EFT-Supervisor). (Mehr dazu weiter unten, nämlich in Tabelle 3).

3.2. Aufbau, Aufrechterhaltung und Wiederherstellung der Beziehung zur beaufsichtigten Person.

Parallel zu den therapeutischen Fähigkeiten kümmert sich der Supervisor um die Beziehung zum Supervisanden und baut sie auf, beginnend mit der ersten Kernkompetenz der Supervision, **Bestätigen und Zusammenarbeiten**. Ein wesentlicher Teil dieses Aufbaus von Sicherheit in der Beziehung wird durch die Gestaltung der Supervisionssitzungen und die Definition des Supervisionsvertrags zu Beginn des Prozesses erreicht (siehe Tabelle 1 oben). Der Supervisor legt u. a. die Häufigkeit, das Format (Einzel- oder Gruppensitzungen), die Verwendung audiovisueller Therapieaufzeichnungen (wie die Videos ausgewählt werden, wie der Supervisand die Supervisionssitzung vorbereiten soll) sowie den Preis und die Zahlungsweise fest.

Im Rahmen der Supervision ist es sehr wichtig, auf die Ziele des Supervisanden einzugehen. Manchmal besteht das Ziel darin, die Zulassung als EFT-Therapeut zu erhalten. (Wenn das Ziel "so schnell wie möglich" lautet, kann dies zu einem Bruch in der Supervisionsbeziehung führen). In anderen Fällen ist das Ziel mit der Entwicklung einer bestimmten Kompetenz verbunden oder mit der Sorge um Klienten, die keine Fortschritte zu machen scheinen. Wieder andere Male sind die Ziele globaler, und der Supervisand sucht einen Raum, um sich als Therapeut weiterzuentwickeln, in Kontakt mit einem Mentor und Kollegen, mit denen er Ressourcen, Erfahrungen und Inspiration teilen kann. Für Supervisoren ist es wichtig, eine allgemeine Haltung des "Bestätigens und Zusammenwirkens" einzunehmen, d.h. zwischenmenschlich warmherzig zu sein, den Supervisanden willkommen zu heißen und die Ziele der Supervision explizit zu machen und zu vereinbaren (was ein gewisses Maß an Verhandlung und Zusammenarbeit innerhalb der Supervisionsbeziehung erfordern kann). In der EFT-Supervision (wie auch in der EFT-Praxis) ist es wichtig, hierarchische Positionen zu "dekonstruieren" und ein zwischenmenschlich sicheres Klima zu schaffen, das für persönliches Wachstum und berufliche Entwicklung optimal ist: Dadurch wird auch die Wahrscheinlichkeit von Schwierigkeiten in der Supervisionsbeziehung verringert bzw. der Raum geschaffen, sie anzuerkennen und zu lösen, falls sie auftreten. Es ist auch wichtig, die Grenzen der Supervision zu erkennen und externe Ressourcen anzubieten, um an Zielen zu arbeiten, die in der Supervision nicht vollständig angegangen werden können (z. B. einen Supervisanden an eine persönliche Therapie zu verweisen, wenn persönliche Probleme ein Hindernis für das berufliche Funktionieren darstellen). Ein weiterer Aspekt der guten Praxis besteht darin, den Supervisanden zu Beginn jeder Supervisionssitzung zu bitten, ein oder zwei Fragen zur Supervision zu stellen; dies trägt im Allgemeinen zur Klärung der Ziele einer Supervisionssitzung bei.

Gleichzeitig besteht eine der Herausforderungen, die Supervisoren manchmal bewältigen müssen, in der Kombination verschiedener Rollen in Bezug auf den Supervisanden (z.B. Supervisor vs. Lehrer/Ausbilder/Kollege, u.a.). Der Aufbau einer Partnerschaft mit dem Supervisanden erfordert Aufmerksamkeit und Selbstbewusstsein seitens des Supervisors,

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

insbesondere in kleinen EFT-Gemeinschaften, in denen Doppelrollen (z. B. Supervisor, Lehrer/Ausbilder) häufiger vorkommen und mehr Aufmerksamkeit und Beratung erfordern, z. B. in Form von Meta-Supervision. Es ist auch wichtig, sich seiner eigenen Ziele als Supervisor bewusst zu sein, ebenso wie seiner eigenen Unzulänglichkeiten oder Bereiche, in denen man sich entwickeln und wachsen kann (selbst wenn man eine Stufe 5 oder 6 im PCEPS-EFT-9-Test hat!)

Die Supervisionsbeziehung zu jedem Supervisanden basiert auf Offenheit und Einfühlungsvermögen in die jeweiligen Erfahrungen. In dieser Einstimmung kann der Supervisor Anzeichen für einen Bruch des Supervisionsbündnisses erkennen, die sich in Form von Rückzug oder Konfrontation des Supervisanden aus dem Supervisionsprozess oder der Beziehung äußern. Diese können angesprochen werden, wenn sie auftauchen, da sie eine Gelegenheit sind (genau wie in der Therapie selbst), die Beziehung zu stärken und Wachstum/Entwicklung für den Supervisanden oder die Vertiefung der Supervisionsbeziehung zu erleichtern. In dieser empathischen Einstimmung auf den Supervisanden kann der Supervisor Momente aufgreifen, in denen der Supervisand Verletzlichkeit oder Verlegenheit erlebt, die mit der Erfahrung verbunden sind, nicht "gut genug" zu sein. In diesen Fällen ist es wichtig, dass der Supervisor sich in die Erfahrungen der Verletzlichkeit des Supervisanden einfühlt, sie bejaht und validiert, wenn sie auftauchen, so dass der Supervisand Erfahrungsunterricht in Bezug auf das Wachstum als Therapeut anbieten und die Gelegenheit nutzen kann, die eigene Verletzlichkeit des Supervisors zu manifestieren (z. B. durch Selbstauskünfte über seinen eigenen Ausbildungsprozess) und sie als unausweichlichen Teil des helfenden Berufs zu verstehen. Daher ist es eine zentrale Fähigkeit des Supervisors, eine Supervisionsatmosphäre zu schaffen, in der Fehler als Chance empfunden werden, als ein Ort des Austauschs und des Lernens, als eine Möglichkeit, sich als Therapeut zum Wohle der Klienten zu verbessern und weiter zu verbessern. Dies ist in der EFT-Supervision besonders wichtig, da sie sich auf die Betrachtung von aufgezeichneten Sitzungen konzentriert, was bei den Supervisanden Ängste und Unsicherheiten hervorruft. Darüber hinaus wird der Supervisor, wie wir im nächsten Kompetenzbereich sehen werden, vieles von dem, was der Supervisand tut, wahrnehmen und begreifen, und dies ist entscheidend für den Aufbau eines Supervisionsbündnisses, das eine ausgewogene Aufmerksamkeit sowohl für Schwierigkeiten/Herausforderungen als auch für Fortschritte/Erfolge/Wachstum ermöglicht. Schließlich sollte betont werden, dass es wichtig ist, wann immer es möglich ist, doppelte Beziehungen, die für Supervisanden oder Klienten schädlich sein könnten, zu pflegen, zu beachten und zu minimieren. Zum Beispiel ist es für einen Therapeuten im Allgemeinen nicht ratsam, gleichzeitig die Rolle des Supervisors für seinen Klienten zu übernehmen.

3.3. Kompetenzen zur Erleichterung der Veränderung des Kompetenzniveaus des Supervisanden

Zu dieser zweiten Gruppe von Kompetenzen zählen wir alles, was der Supervisor tut, um die Neuartigkeit und das Wachstum der Antworten des Supervisanden zu fördern.

Die erste dieser Kompetenzen kann als die Fähigkeit beschrieben werden, **"zu sagen, was man sieht"**. Diese Fähigkeit, das Wahrgenommene sprachlich auszudrücken, vermittelt dem

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

Supervisanden die grundlegenden Konzepte und Modelle der Veränderung in EFT, wenn der Supervisor den emotionalen Prozess des Klienten und die unterstützende Haltung des Therapeuten verfolgt und ausdrücklich (und laut) beschreibt. So werden u.a. Aufgabenmarker, die verschiedenen Unterphasen, die Verwendung spezifischer Erlebnisreaktionen durch den Therapeuten, die Art der ausgedrückten Emotionen, die Erlebnistiefe des Klienten, die emotionale Produktivität, die Aktivierung/Arousal oder die Art der Beteiligung des Klienten vom Supervisor wahrgenommen und beschrieben. Diese Kompetenz, die wahrgenommenen Prozesse in die Sprache der EFT zu übersetzen, hilft nicht nur den Supervisanden, die Theorie mit der Praxis zu verbinden, sondern bietet, wie wir bereits gesehen haben, den Supervisoren auch die Möglichkeit, die gute Arbeit des Therapeuten zu bestätigen und zu bekräftigen.

Eine weitere Schlüsselkompetenz der Supervisoren ist das **"Erzählen, wie es funktioniert"**, das das Verständnis für die Prozesse bei therapeutischen Aufgaben fördert. Diese Art des erfahrungsbasierten Lehrens oder Erklärens ermöglicht es uns, auf die impliziten Theorien einzugehen, die die Supervisanden über therapeutische Veränderungen haben. So kann der Supervisor beispielsweise die Ursachen für emotionale Schwierigkeiten, die Möglichkeiten der Unterbrechung von Erfahrungen oder die Modulation des Folge- oder Führungsprozesses je nach dem Zustand, der in jedem Moment gefördert werden soll, ansprechen - dies sind einige dieser Erfahrungslehren, die während der Supervision angesprochen werden können.

Supervisoren nehmen auch wahr und benennen, wie der Klient auf die spezifischen Interventionen des Therapeuten reagiert. Auf diese Weise wird die Wahrnehmungssensibilität des Supervisanden in Bezug auf den Fluss des therapeutischen Prozesses und seine Veränderung in jedem Moment des Kontakts mit dem Therapeuten gefördert. Dies ist die Fähigkeit, **"zu sehen, was der Klient als nächstes tut"**.

Diese zweite Gruppe von Kompetenzen verbindet ebenfalls die Artikulation des Wahrgenommenen mit einem Handlungsvorschlag ("Wahrnehmungs- und Handlungskompetenzen"). Ein paradigmatisches Beispiel für diese Interventionen besteht darin, dem Supervisanden anzubieten, was der Supervisor in genau diesem Moment der Therapie tun würde (**"sag, was du tun würdest"**). Dazu kann der Supervisor dem Supervisanden einfach beschreiben, was er tun würde, oder er kann Reaktionen oder Prozessvorschläge so anbieten, wie sie aus seinem Mund kommen würden, wenn er der Therapeut wäre, wobei er konkrete Beispiele für Sprache, Intonation usw. gibt. Diese Art von Intervention wird von den Supervisanden sehr geschätzt, da sie nicht nur Vokabular und Beispiele zur Verfügung stellt, sondern der Supervisand auch die Wirkung oder den Einfluss solcher Interventionen spüren kann, wenn der Supervisor tief auf die Erfahrung des Klienten eingestimmt ist.

Eine verwandte Intervention nennt sich **"Tune in and speak out" (Einstimmen und aussprechen)**, die dazu dient, dem Supervisanden die Einstimmung zu modellieren und sich tatsächlich auf die Erfahrung des Klienten einzustimmen, um ein Gefühl dafür zu bekommen, was er fühlt. Auf der Grundlage der Videoaufzeichnung wird der Supervisor in der Vorstellung zum Klienten, stimmt sich auf die Erfahrung des Klienten ein und äußert sich als Klient. Der Supervisor könnte zum Beispiel sagen: "Ich sitze hier und habe diesen tiefen Schmerz, dass niemand da ist, ich bin so allein und isoliert." In ähnlicher Weise kann der Supervisor den Supervisanden durch Rollenspiele zu Veränderungen ermutigen: Der Supervisor kann in die üben

Leitfaden für bewährte Praktiken in der EFT-Supervision [IO5] - EmpoweringEFT@EU-Projekt

Rolle des Klienten schlüpfen und den Supervisanden auffordern, das Vorgeschlagene zu und ihm dann Feedback dazu zu geben, wobei er die Bedenken des Supervisanden bewertet und dabei auf seine eigenen Erfahrungen zurückgreift.

Eine andere Art der Intervention besteht darin, **gezielte Übungen** vorzuschlagen, um bestimmte Fähigkeiten intensiv zu trainieren. So kann der Supervisor während eines Abschnitts der Supervisionssitzung darum bitten, neben anderen Übungen eine erfahrungsbezogene Reaktionsweise (z. B. empathische Evokation) oder das Erkennen von Markern zu üben. Im Rahmen einer Gruppensupervision ist dies auch eine wichtige Gelegenheit, andere Gruppenmitglieder einzubeziehen.

Darüber hinaus gibt es viele andere Verfahren, mit denen der Supervisor versucht, die therapeutischen Fähigkeiten des Supervisanden zu verbessern. So ist es z.B. üblich, Lektüre anzubieten, verschiedene Hausaufgaben vorzuschlagen oder Gelegenheiten zu bieten, sich an der Anwendung der Prozessforschung in EFT-Sitzungen zu beteiligen, sowie an anderen Aktivitäten und Workshops außerhalb des Supervisionsraums teilzunehmen.

3.4. Unterstützung der Fallformulierungsarbeit

Drittens nutzt der Supervisor Informationen über den Klienten des Supervisanden, um ihm zu helfen, seine Fähigkeiten zur Fallformulierung zu entwickeln. Dies ist sehr wichtig, da es den Supervisanden eine Karte gibt, wie sie die Schwierigkeiten des Klienten einordnen können, und den Weg der Transformation aufzeigt, um adaptivere Reaktionen, Wachstum und Wohlbefinden zu erleichtern. Darüber hinaus ermöglicht es diese Konzeptualisierung, den Fall von einer Supervisionssitzung zur nächsten zu verfolgen und den Supervisanden ein Verständnis für die Logik der zugrunde liegenden Prozesse zu vermitteln, was ihr Vertrauen in den Prozess stärkt - d. h. es wird ein "roter Faden" oder eine Handlungslinie durch die Therapie geschaffen. Dies ermöglicht es auch, dem Klienten zu helfen, zu formulieren und zu konsolidieren, wie er sich verändert hat. Zur Erleichterung dieses Prozesses kann der Supervisor spezifische Modelle der Fallformulierung in EFT verwenden, wie das MENSIT-Modell (Goldman & Greenberg, 2015), das auf CAMS basierende Modell (Pascual-Leone & Greenberg, 2007; Pascual-Leone & Kramer, 2017; Timulak & Pascual-Leone, 2015) oder das von Elliott et al. (2004; in Vorbereitung) vorgeschlagene fünfdimensionale Modell.

In der supervisionsbasierten Fallformulierungsarbeit betonen wir jedoch die praktischen Fertigkeiten der Formulierung spezifischer Klienten und helfen ihnen, mit den Klienten in Echtzeit während der Therapiesitzungen zu kommunizieren und Formulierungen zu konstruieren. All dies macht es möglich, diesen gemeinsamen "roten Faden" zu schaffen, der es ermöglicht, die Kohärenz zwischen den Therapiesitzungen und den Supervisionssitzungen aufrechtzuerhalten.

Der Prozess der Fallformulierung ist besonders zu Beginn der Therapie wichtig, aber auch später. Tatsächlich erfüllt er während des gesamten Therapieprozesses verschiedene Funktionen.

Zu Beginn der Therapie kann die Arbeit an der Fallformulierung wichtig sein, um ein gemeinsames Verständnis dafür zu schaffen, wie wichtig es ist, sich auf Emotionen zu konzentrieren, Zugang zu den zugrundeliegenden emotionalen Verarbeitungsschwierigkeiten

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

Rolle des Klienten schlüpfen und den Supervisanden auffordern, das Vorgeschlagene zu und ihm dann Feedback dazu zu geben, wobei er die Bedenken des Supervisanden bewertet und dabei auf seine eigenen Erfahrungen zurückgreift.

Eine andere Art der Intervention besteht darin, gezielte Übungen vorzuschlagen, um bestimmte Fähigkeiten intensiv zu trainieren. So kann der Supervisor während eines Abschnitts der Supervisionssitzung darum bitten, neben anderen Übungen eine erfahrungsbezogene Reaktionsweise (z. B. empathische Evokation) oder das Erkennen von Markern zu üben. Im Rahmen einer Gruppensupervision ist dies auch eine wichtige Gelegenheit, andere Gruppenmitglieder einzubeziehen.

Darüber hinaus gibt es viele andere Verfahren, mit denen der Supervisor versucht, die therapeutischen Fähigkeiten des Supervisanden zu verbessern. So ist es z.B. üblich, Lektüre anzubieten, verschiedene Hausaufgaben vorzuschlagen oder Gelegenheiten zu bieten, sich an der Anwendung der Prozessforschung in EFT-Sitzungen zu beteiligen, sowie an anderen Aktivitäten und Workshops außerhalb des Supervisionsraums teilzunehmen.

3.4. Unterstützung der Fallformulierungsarbeit

Drittens nutzt der Supervisor Informationen über den Klienten des Supervisanden, um ihm zu helfen, seine Fähigkeiten zur Fallformulierung zu entwickeln. Dies ist sehr wichtig, da es den Supervisanden eine Karte gibt, wie sie die Schwierigkeiten des Klienten einordnen können, und den Weg der Transformation aufzeigt, um adaptivere Reaktionen, Wachstum und Wohlbefinden zu erleichtern. Darüber hinaus ermöglicht es diese Konzeptualisierung, den Fall von einer Supervisionssitzung zur nächsten zu verfolgen und den Supervisanden ein Verständnis für die Logik der zugrunde liegenden Prozesse zu vermitteln, was ihr Vertrauen in den Prozess stärkt - d. h. es wird ein "roter Faden" oder eine Handlungslinie durch die Therapie geschaffen. Dies ermöglicht es auch, dem Klienten zu helfen, zu formulieren und zu konsolidieren, wie er sich verändert hat. Zur Erleichterung dieses Prozesses kann der Supervisor spezifische Modelle der Fallformulierung in EFT verwenden, wie das MENSIT-Modell (Goldman & Greenberg, 2015), das auf CAMS basierende Modell (Pascual-Leone & Greenberg, 2007; Pascual-Leone & Kramer, 2017; Timulak & Pascual-Leone, 2015) oder das von Elliott et al. (2004; in Vorbereitung) vorgeschlagene fünfdimensionale Modell.

In der supervisionsbasierten Fallformulierungsarbeit betonen wir jedoch die praktischen Fertigkeiten der Formulierung spezifischer Klienten und helfen ihnen, mit den Klienten in Echtzeit während der Therapiesitzungen zu kommunizieren und Formulierungen zu konstruieren. All dies macht es möglich, diesen gemeinsamen "roten Faden" zu schaffen, der es ermöglicht, die Kohärenz zwischen den Therapiesitzungen und den Supervisionssitzungen aufrechtzuerhalten.

Der Prozess der Fallformulierung ist besonders zu Beginn der Therapie wichtig, aber auch später. Tatsächlich erfüllt er während des gesamten Therapieprozesses verschiedene Funktionen.

Zu Beginn der Therapie kann die Arbeit an der Fallformulierung wichtig sein, um ein gemeinsames Verständnis dafür zu schaffen, wie wichtig es ist, sich auf Emotionen zu konzentrieren, Zugang zu den zugrundeliegenden emotionalen Verarbeitungsschwierigkeiten

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

(zugrundeliegende klinische Symptome oder menschliches Leid) zu finden und Erfahrungsarbeit zu leisten. Dazu gehört auch die Förderung der Beteiligung des Klienten an der Therapie und die Zusammenarbeit mit dem Klienten bei der Festlegung von therapeutischen Zielen, Behandlungsschwerpunkten und therapeutischen Strategien zu deren Erreichung. Die Fallformulierung bleibt jedoch eine "grundlegende Aufsichtsaufgabe", die in anderen Phasen des EFT-Prozesses ständig aktualisiert und verfeinert werden muss. In der Phase des Durcharbeitens zum Beispiel, in der sich die Klienten in der emotionalen Vertiefungsarbeit weiterentwickeln, indem sie Zugang zum Kernschmerz finden und dessen Umwandlung zulassen, indem sie zur Umwandlung maladaptiver emotionaler Reaktionen angeleitet und neue, alternative, adaptivere Reaktionen gefördert werden, entwickelt sich die Fallformulierung zu einer komplexeren oder differenzierteren, personalisierten Erzählung, einem roten Faden, der aus der therapeutischen Arbeit hervorgeht und in den Prozess zurückfließt. In einem späteren Stadium der Therapie begleitet und integriert die Fallformulierungserzählung Aspekte der Identitätsumwandlung und des persönlichen Wachstums, die nach der emotionalen Transformation möglich werden.

Aufgrund der Komplexität des Prozesses der Fallformulierung und seines persönlichen, fließenden Charakters in der EFT können jedoch Schwierigkeiten auftreten. Es gibt auch andere wichtige Momente, z.B. wenn der Supervisand sich verloren fühlt und nicht weiß, wie er seine Arbeit ausrichten soll, oder wenn der Supervisor in der Aufzeichnung beobachtet, dass eine Formulierung angeboten wird, die nicht nützlich oder spezifisch genug ist. Bei solchen Gelegenheiten kann der Supervisor die Arbeit an der Fallformulierung weiter unterstützen, indem er kurze erfahrungsbezogene Belehrungen anbietet, die zu verschiedenen Zeiten in die Wahrnehmungskompetenz integriert werden (indem er sagt, was beobachtet wird, besteht die Möglichkeit, es in eine umfassende Fallformulierung zu integrieren). Auch wenn der Supervisor "erklärt, wie eine Aufgabe funktioniert", eröffnet er die Möglichkeit, diesen Prozess auf die spezifischen Ziele anzuwenden, die wir mit dem Klienten angesichts der Fallformulierung verfolgen. Bei anderen Gelegenheiten ist es sehr sinnvoll, den Supervisanden zu bitten, vor der Supervisionssitzung eine schriftliche Formulierung des Falles zu erstellen. Die Supervisorin/der Supervisor kann auch vorschlagen, die Fallformulierung bewusst zu üben, oder sie/er kann die Supervisandin/den Supervisanden auffordern, erfahrungsbezogene Formulierungen in Bezug auf die Formulierung zu machen. An verschiedenen Punkten der Sitzung kann der Supervisor seine eigenen Formulierungen äußern und mit dem Supervisanden überprüfen, ob das Verständnis richtig oder nützlich ist.

3.5. EFT-Erfahrungsarbeit: Arbeit an der emotionalen Verarbeitung des Supervisanden

Schließlich muss der Supervisor möglicherweise Fähigkeiten und Strategien anwenden, die darauf abzielen, mit der Erfahrung des Supervisanden zu arbeiten ("sich auf die Erfahrung des Supervisanden einstellen"), um seine Fähigkeiten in die Praxis umzusetzen. So kann der Supervisor dem Supervisanden beispielsweise vorschlagen, den Klienten zum Leben zu erwecken oder ihn sich auf einem leeren Stuhl oder in seiner Phantasie vorzustellen, oder er kann den Supervisanden bitten, sich den Klienten als Kind vorzustellen und mit ihm in Resonanz zu gehen, indem er sich Zeit nimmt, sich zu konzentrieren.

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

In anderen Fällen ergibt sich die Arbeit mit der Erfahrung des Supervisanden aus der Notwendigkeit, intensive Reaktionen auf den Klienten zu erkunden. Empathische Exploration, evokative Entfaltung oder Fokussierung können beispielsweise helfen, solche Reaktionen zu erkennen und zu verarbeiten. Bei anderen Gelegenheiten tauchen Anzeichen für unerledigte Aufgaben gegenüber Klienten auf, z. B. wenn diese gegangen sind, ohne den therapeutischen Prozess abzuschließen.

Es kommt sehr häufig vor, dass Supervisanden selbstkritisch gegenüber ihrer Praxis als Therapeut werden. In dieser Situation kann der Supervisor eine Arbeit mit zwei Stühlen anbieten, wobei er deutlich macht, dass es sich nicht um eine Therapie handelt. Zum Beispiel kann der Supervisand im Zusammenhang mit den oben genannten Kompetenzen, insbesondere wenn der Supervisor versucht, Veränderungen zu erleichtern, Selbstkritik oder Selbstunterbrechung zeigen. Man kann daher die Möglichkeit anbieten, an diesen Merkmalen auch mit dem Zweiergespräch zu arbeiten.

Auch wenn diese persönliche Arbeit manchmal sehr nützlich ist, beschränkt sie sich im Allgemeinen auf Einzelsitzungen. Wenn der Supervisand tatsächlich starke persönliche Schwierigkeiten hat oder die Blockaden sehr stark sind, wird empfohlen, den Supervisanden zu einer persönlichen Therapie bei einem anderen EFT-Praktiker zu überweisen.

Tabelle 2 fasst die häufigsten Probleme zusammen, die bei der EFT-Aufsicht auftreten, wobei ein früheres, von Greenberg und Tomescu (2017) vorgeschlagenes Modell zugrunde gelegt wird.

Tabelle 2. Häufige Probleme in der EFT-Supervision	
Fragen der Aufsichtsbeziehung	<ul style="list-style-type: none"> • Negative Reaktionen auf den Beziehungsaspekt (Bindung) der Aufsicht • Negative Reaktionen des Supervisanden auf den Aspekt des Kompetenzaufbaus (Aufgabe) der Supervision • Nichtbeteiligung/Entzug aus der Aufsicht
Allgemeine Stilfragen der Beaufsichtigten	<ul style="list-style-type: none"> • In der Rolle des Therapeuten zeigt der Supervisand eine allgemein falsch ausgerichtete oder störende erfahrungsbezogene oder zwischenmenschliche Haltung/Einstellung • Der Supervisand zeigt eine störende therapeutische Haltung des Therapeuten (z. B. geringe Präsenz, geringe Empathie)
Spezifische persönliche Probleme des Beauftragten	<ul style="list-style-type: none"> • Abgelenkt/Belastet durch äußere Probleme/schlechte Selbstfürsorge • Eigene unerledigte Aufgaben werden aktiviert • Persönlich festgefahrene Punkte
Beziehungsprobleme zwischen Klient, Therapeut und Supervisand	<ul style="list-style-type: none"> • Negative Reaktionen auf den Kunden • Marker für Bündnisschwierigkeiten oder Bündnisbrüche im Therapeuten-Klienten-System • Konfluenz/Überidentifikation mit dem Klienten; Hineinfallen in (oder sogar Verteidigung von) Klienten-Haftigkeit
Wahrnehmungs- und Begriffsverwirrung/Fallformulierungsprobleme der Beaufsichtigten	<ul style="list-style-type: none"> • Schwierigkeiten bei der Unterscheidung von Emotionsreaktionstypen, Elementen des Emotionsschemas oder zwischen Über- und Unterregulierung • Schwierigkeiten bei der Formulierung von Fällen

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

<p>Schwierigkeiten bei der Interventionskompetenz des Supervisors</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schwierigkeiten des Supervisanden mit bestimmten empathischen Reaktionsweisen • Schwierigkeiten mit dem Gleichgewicht im Reaktionsmodus der Beaufsichtigten • Marker für spezifische Schwierigkeiten beim Hören und Verstehen • Schwierigkeiten des Supervisanden mit emotional vertiefenden Reaktionen • Schwierigkeiten bei der Identifizierung von Markern • Aufgabenspezifische Umsetzungsschwierigkeiten
<p>Schwierigkeiten im Behandlungsmanagement der Beaufsichtigten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schwierigkeiten bei der Sitzungsverwaltung (z. B. langsamer Beginn, Überschreiten von Zeitgrenzen, abruptes Ende) • Schwierigkeiten beim Management der Behandlungsphase (Anfang, Mitte, Ende)

Zusätzlich zu dem obigen Vorschlag möchten wir den Beitrag von Krupka (2017) zur Frage der klinischen Supervision in der EFT hervorheben, der die Anpassung spezifischer EFT-Aufgaben an die klinische Supervision vorschlägt, einschließlich der folgenden Marker: 1) ein Marker für die Erzählung des Supervisanden (d.h. der Druck, in der Supervision die Geschichte des Klienten oder die Geschichte des Supervisanden über den Klienten zu erzählen); 2) ein Marker für die Arbeit auf dem leeren Stuhl, um die unerledigten Angelegenheiten des Supervisanden in Bezug auf seinen Klienten anzusprechen (z.B. ein persönliches Problem des Supervisanden oder eine historische Wunde wird aktiviert); 3) Arbeit auf zwei Stühlen, um mit einem inneren Konflikt oder einer Unterbrechung der Erfahrung des Supervisanden umzugehen (z.B., (z.B. Schwierigkeiten des Supervisanden mit emotionalen Vertiefungsreaktionen, wie z.B. die Angst vor der Vertiefung von Erfahrungen, wie von Greenberg & Tomescu, 2017, erkannt); 4) sich entfaltende rätselhafte Momente in der Therapie (z.B. wie Kliententhemen persönliche Reaktionen auslösen können, die sich auf die Kernthemen des Supervisanden beziehen); und 5) Bedeutungsproteste (z.B. wenn eine geschätzte persönliche oder berufliche Überzeugung des Supervisanden in seiner Praxis in Frage gestellt wird).

3.6. Bewertung der Aufsichtspersonen

Die Bewertung der zu beaufsichtigenden Personen ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil jedes Aufsichtsprozesses, und ihre Rolle sollte zu Beginn des Aufsichtsprozesses (z. B. als Teil des Aufsichtsvertrags) ausdrücklich festgelegt werden. Generell sollte die Beurteilung der zu beaufsichtigenden Person an das Umfeld und die lokalen/institutionellen Anforderungen angepasst werden, in denen der Aufsichtsprozess stattfindet, und sie sollte den Zielen und Parametern der Aufsicht folgen, die zwischen der Aufsichtsperson und der zu beaufsichtigenden Person in der Anfangsphase der Aufsicht vereinbart wurden. Da dieses Handbuch den Schwerpunkt auf Supervisionsrichtlinien für Supervisanden legt, die eine fortschreitende Zertifizierung als EFT-Therapeuten anstreben (gemäß den ISEFT-Kriterien, wie im Einführungsabschnitt dargelegt), schlagen wir vor, dass die abschließende Bewertung eines Supervisionsprozesses durch die Vorlage einer Sitzungsaufzeichnung erfolgen kann, die mit einem spezifischen Prozessmaßstab analysiert wird, um die Therapietreue und Kompetenz in dieser Modalität zu bewerten. Zu diesem Zweck kann u. a. die **Person-Centred & Experiential**

Psychotherapy Scale - Emotion-Focused Therapy Version (Freire, Elliott, & Westwell, 2022) verwendet werden, genauer gesagt die PCEPS-EFT-9, die speziell für die Modalität der EFT entwickelt wurde.

Die **Person-Centred & Experiential Psychotherapy Scale - Emotion-Focused Therapy Version - 9 items** (PCEPS-EFT-9; Elliott, Westwell & Monteiro, 2020) ist ein allgemeines System zur Bewertung der Therapietreue und (hauptsächlich) der Kompetenz des Therapeuten bei der Durchführung der Emotion-Focused Therapy (EFT). Diese Maßnahme umfasst eine breite Palette illustrativer Verhaltensindikatoren von Therapeuten oder Supervisanden, die aus einer Perspektive bewertet werden, die eine kontinuierliche und wachsende Verbesserung der Leistung des Supervisanden auf dem Weg zur Beherrschung der Umsetzung dieser Modalität widerspiegelt. Basierend auf der Bewertung beider Dimensionen der Behandlungsintegrität, der Adhärenz und der Kompetenz, ist die Skala ein Versuch, die Fähigkeit des Therapeuten bei der Anwendung der Behandlung zu bewerten; Punktzahlen im Bereich zwischen 4 und 6 werden als Ausdruck einer angemessenen bis exzellenten Praxis angesehen (Freire et al., 2014). Siehe Tabelle 3 für eine Zusammenfassung des PCEPS-EFT-9 und der neun Supervisanden-/Therapeutenkompetenzen, die mit der Maßnahme bewertet werden.

Tabelle 3. Skala für personenzentrierte und erfahrungsorientierte Psychotherapie - gefühlorientiert Therapieversionsskala (9 Items - Elliott, Westwell & Monteiro, 2022)	
Artikel	Leitende Frage
E.1. Empathische Einstimmung auf die Klientenschiene	Inwieweit vermitteln die Antworten des Therapeuten ein Verständnis für die Erfahrungen des Klienten, so wie der Klient sie selbst versteht oder wahrnimmt?
E.2. Anwesenheit akzeptieren	Wie gut vermittelt die Haltung des Therapeuten eine bedingungslose Akzeptanz dessen, was der Klient mitbringt?
E.3. Fokus Emotionen	Inwieweit arbeitet der Therapeut aktiv daran, dem Klienten zu helfen, sich auf seine expliziten und impliziten emotionalen Erfahrungen und Bedeutungen zu konzentrieren und diese aktiv zu artikulieren?
E.4. (Abwesenheit von) dominanter oder überwältigender Präsenz	Inwieweit vermittelt der Therapeut in der Sitzung mit dem Klienten ein Gefühl von Dominanz oder Autorität? (Bewertet in Richtung Unterstützung der Autonomie des Klienten).
E.5. Sensibilität für Emotionsregulierung	Wie sehr arbeitet der Therapeut aktiv daran, dem Klienten zu helfen, sein emotionales Erregungsniveau für eine produktive Selbstexploration anzupassen und aufrechtzuerhalten?
E.6. Marker-Identifizierung	How well does the therapist accurately pick up on key client task markers for what the client wants to work on in the session?
E.7. Vertiefung von Emotionen	Wie gut vermittelt die Haltung des Therapeuten eine bedingungslose Akzeptanz dessen, was der Klient mitbringt?

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

E.8. Angemessener Einsatz von EFT-Aufgaben	Wie geschickt und einfühlsam führt der Therapeut den Klienten durch die Phasen dieser Aufgaben, nachdem er eine oder mehrere geeignete Aufgaben genau identifiziert hat?
E.9. EFT-Fallformulierung: Fähigkeit, über Klienten im Sinne von EFT zu denken	Wie geschickt ist der Therapeut in der Lage, den Klienten in EFT-Begriffen zu betrachten und dies zur Förderung der Beziehung und der therapeutischen Arbeit einzusetzen?

Der PCEPS-EFT-9 verwendet eine sechsstufige, verhaltensorientierte Skala, die auf dem Verhalten des Therapeuten/Supervisors beruht: Skalenpunkt 1 steht für das völlige Fehlen der Qualität/Fähigkeit, Skalenpunkt 4 für das angemessene Vorhandensein der Qualität/Fähigkeit und Skalenpunkt 6 für das ausgezeichnete Vorhandensein der Qualität/Fähigkeit, wie es auf der Ebene eines EFT-Ausbilders zu erwarten wäre.

Im PCEPS-EFT-9 wurde jedes Item so präzise wie möglich formuliert, um die Bandbreite des bewerteten Verhaltens zu beschreiben. Die Definitionen der in der Skala enthaltenen Deskriptoren, die sich hauptsächlich in der Präambel jedes Items befinden, geben zusammen mit zahlreichen Beispielen konkrete Hinweise zur Bewertung der einzelnen Items. Daher ist die Vertrautheit mit diesen Deskriptoren ein wesentlicher Bestandteil des Bewertungsprozesses (das PCEPS-EFT-9-Handbuch kann bei den Autoren angefordert werden: Elliott, Westwell & Monteiro, 2022).

4. Lernen aus der Sicht der EFT-Supervisoren: Eine Synthese ihrer Bedürfnisse und Erfahrungen



Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

Da die Entwicklung der Kompetenzen der EFT-Aufsichtspersonen im Mittelpunkt dieses Dokuments steht, wollten wir im Rahmen der Überlegungen zu bewährten Praktiken in der Aufsicht die Perspektive der EFT-Aufsichtspersonen in Bezug auf ihre Aufsichtsprozesse erfassen (als Ergänzung zur Perspektive der Fachaufsichtspersonen, die zuvor in den EmpoweringEFT@EU-Interviews erfasst wurden, die die Grundlage für IO1 und IO2 bildeten). Dabei haben wir uns auf Studien gestützt, die zuvor von Mitgliedern des EmpoweringEFT@EU-Teams durchgeführt wurden und die wir kurz vorstellen werden. Dann haben wir uns daran gemacht, das Feedback und die Sichtweisen von EFT-Anfängern und fortgeschrittenen Supervisoren zu sammeln, nachdem sie die für die Pilotphase dieses Projekts vorgesehenen Supervisionsaktivitäten abgeschlossen hatten. Es wurden sieben lokale Supervisoren in Madrid befragt, die sich im Prozess der Akkreditierung als EFT-Therapeuten befanden (d. h. Stufe C gemäß den isEFT-Standards), und sieben in Portugal, die sich im Prozess der Supervision als Teil ihrer EFT-Grundausbildung befanden (d. h. Stufe C gemäß den isEFT-Standards). Ihre Perspektiven und Vorschläge sind hier zusammengefasst.

4.1. Hilfreiche und nicht hilfreiche Aspekte in der klinischen Supervision: Lehren aus früheren Studien zu EFT und darüber hinaus

Zuvor hatten Coleiro, Creaner und Timulak (2022) die veröffentlichte Literatur zum Thema Supervision durchsucht und eine qualitative Metaanalyse und kritische Würdigung der hilfreichen und nicht hilfreichen Aspekte der individuellen Supervision in 29 Studien zur klinischen Supervision (mit 755 Teilnehmern/Supervisanden) durchgeführt. Ihre systematische und umfassende Literaturrecherche wurde von der Frage geleitet: "Welche Aspekte der individuellen klinischen Supervision empfinden Supervisanden in der Ausbildung als hilfreich oder nicht hilfreich?" (Coleiro, Creaner & Timulak, 2022, S. 3). Tabelle 4 fasst die wichtigsten Ergebnisse zusammen, die in diesen beiden Bereichen für ihre Analyse erzielt wurden: i) die hilfreichen Aspekte und ii) die nicht hilfreichen Aspekte der individuellen klinischen Supervision.

Diese Autoren wiesen darauf hin, dass die Beschäftigung mit der Frage, wie Supervisanden die Supervision erleben, eine besonders produktive Forschungsrichtung in der klinischen Supervision darstellt, die unmittelbare Auswirkungen auf die Erweiterung unseres Wissens über die Herausforderungen beim Erlernen einer komplexen Modalität wie EFT und auf die Förderung besserer Praktiken in der klinischen Supervision hat.

Tabelle 4. Hilfreiche und nicht hilfreiche Aspekte der individuellen klinischen Supervision	
Die hilfreichen Aspekte der individuellen klinischen Supervision (Coleiro et al., 2022, S. 10)	
Die Aufsichtsperson schafft eine sichere Lernumgebung	<ul style="list-style-type: none"> • Der Supervisor ist offen, empathisch, respektvoll herausfordernd und bietet einen Raum des Haltens. • Der Betreuer zeigt dem Betreuten seine Verfügbarkeit und sein Interesse. • Der Stil, die Ausrichtung, der Hintergrund oder die Interessen des Supervisors stimmen mit denen des Supervisanden überein. • Der Beaufsichtigte hat klare Erwartungen an die Aufsicht.

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

<p>Der Betreuer zeigt die Fähigkeit, das Lernen zu erleichtern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Vorgesetzte vermittelt Wissen und Feedback, das klar, zeitnah und ausgewogen ist. • Der Vorgesetzte bietet ein Gerüst und fördert die Autonomie des Vorgesetzten.
<p>Der Vorgesetzte zeigt die Bereitschaft und Fähigkeit, Differenzen anzuerkennen und zu verhandeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Vorgesetzte beweist Kompetenz, Sensibilität und Reaktionsfähigkeit in Bezug auf Fragen der Kultur und Vielfalt. • Der Vorgesetzte beweist Demut.
<p>Die nicht hilfreichen Aspekte der individuellen klinischen Supervision (Coleiro et al., 2022, S. 13)</p>	
<p>Der Vorgesetzte zeigt ein Verhalten, dem es an Sensibilität, Verantwortlichkeit und ethischer Rücksichtnahme mangelt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Vorgesetzte zeigt einen Mangel an Sensibilität und Kompetenz in Bezug auf Fragen der Kultur und Vielfalt. • Dem Vorgesetzten mangelt es an Investitionen und Beteiligung an der Aufsicht. • Der Vorgesetzte zeigt ein unprofessionelles, unethisches und unverantwortliches Verhalten. • Dem Datenschutzbeauftragten fehlt ein ausgewogener Fokus auf persönliche Themen.
<p>Der Vorgesetzte versäumt es, ein sicheres und unterstützendes Umfeld zu schaffen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Vorgesetzte ist unflexibel, autoritär und abweisend gegenüber dem Betreuten. • Konflikte zwischen Vorgesetztem und Vorgesetztem aufgrund von Rollenunklarheiten, Doppelbeziehungen, Persönlichkeitsunterschieden, Unterschieden im Stil, in der Ausrichtung oder im Ansatz. • Der Vorgesetzte zeigt einen Mangel an relationaler Unterstützung.
<p>Der Vorgesetzte zeigt Grenzen bei der angemessenen Pflege und Weitergabe von Wissen und Fähigkeiten auf</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Vorgesetzte gibt unzureichendes, inkonsistentes, strafendes oder unausgewogenes Feedback und Anleitung. • Der Vorgesetzte verfügt nachweislich über unzureichende oder unwirksame Kenntnisse und Fähigkeiten.

Spezieller auf EFT bezogen ist die von Qiu und Kollegen (2020) durchgeführte Studie, die sich speziell mit den Erfahrungen zertifizierter Therapeuten für Emotionsfokussierte Therapie befasste. Zehn zertifizierte Therapeuten, die am Institute of Emotion Focused Therapy Ireland tätig sind, wurden befragt, um ihre Erfahrungen mit dem Erlernen von EFT für Einzelpersonen über mehrere Jahre hinweg zu untersuchen, und zwar durch eine Kombination aus didaktischer Ausbildung, Erfahrungsübungen, klinischer Supervision, Beteiligung an Forschungsprojekten und Selbststudium. Neben anderen Ausbildungsfragen stellten die Autoren fest, dass mehrere Therapeuten über spezifische Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Supervision berichteten, wie z.B.: i) Therapeuten können sich in der Supervision inkompetent fühlen, wenn sie ihre aufgezeichneten Sitzungen vorführen; und ii) Therapeuten können das Gefühl haben, dass der Zugang zur Supervision aufgrund der geringen Größe der EFT-Gemeinschaft und/oder der finanziellen Kosten oder des Zeitaufwands für den Zugang zur Supervision schwierig ist.

4.2. Perspektiven der EFT-Aufsichtspersonen, die an den Initiativen des EmpoweringEFT@EU-Projekts beteiligt sind

Anknüpfend an diese früheren Beiträge wurde im Rahmen der Entwicklung des EmpoweringEFT@EU-Projekts - und insbesondere während der späteren Pilotphase dieses Projekts - ein besonderer Schwerpunkt auf die Sammlung von Rückmeldungen der Supervisanden zu ihren tatsächlichen Supervisionsprozessen gelegt, die von den institutionellen Partnern in Portugal und Spanien durchgeführt wurden. In diesem Abschnitt fassen wir die wichtigsten Aspekte der Rückmeldungen zusammen, die wir von zwei Gruppen von EFT-Supervisoren erhalten haben.

Zu diesem Zweck entwickelte das EmpoweringEFT@EU-Projektteam ein halbstrukturiertes Interview, das an den Rahmen und die Ziele dieses Projekts angepasst wurde und sich auf die Interviewverfahren stützte, die Folkes-Skinner, Elliott und Wheeler (2010) aus einem früheren Interview entwickelt hatten (The Change Interview Schedule, vorgeschlagen von Elliott et al., 2001). Das Interview bestand aus sechs Abschnitten, in denen die von den EFT-Supervisanden berichteten Supervisionsprozesse, -bedürfnisse und -erfahrungen untersucht wurden, nämlich: die erkannten Veränderungen und ihre Zuschreibungen; positive Aspekte und negative/problematische Aspekte ihrer EFT-Supervisionserfahrungen und ihre vorgeschlagenen Vorschläge (Reisinho, 2022). Alle Interviews fanden nach Abschluss der jeweiligen klinischen Supervisionsprozesse statt und konzentrierten sich auf die Bedürfnisse und Erfahrungen der Supervisanden sowie auf einige Vorschläge zur Verbesserung der klinischen Supervision in EFT.

4.2.1. Perspektiven von EFT-Anfängern auf ihren Supervisionsprozess (Stufe A)

Zunächst beleuchten wir das Feedback von EFT-Supervisanden zu Beginn ihres Supervisionsprozesses, was der Stufe A der ISEFT-Zertifizierung entspricht (im Folgenden als EFT-Anfangssupervisanden bezeichnet). Die Interviews mit EFT-Anfängersupervisoren wurden von einer portugiesischen Doktorandin in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des EmpoweringEFT@EU-Teams durchgeführt (Rodrigues, Lopes, Jodar-Anchia & Cunha, 2023). Die Forscherin befragte sechs EFT-Anfänger, nachdem sie ihren ersten Supervisionszyklus abgeschlossen hatten, und konzentrierte sich auf ihre Bedürfnisse und Erfahrungen. Der Supervisionsprozess fand in Gruppen statt (zwischen zwei und vier Teilnehmern pro Gruppe) und wurde über den Zeitraum von einem Jahr in einem Online-Format durchgeführt. Die vorläufige Datenanalyse, die von Reisinho (2022) und Barbosa (2023) durchgeführt wurde, wurde von Rodrigues et al. (2023) vorgestellt und ist in Tabelle 5 zusammengefasst.

Tabelle 5. Erfahrungen der ersten EFT-Supervisoren

Prozess der Ausbildung und klinischen Supervision in EFT

Die Supervisanden beschrieben verschiedene berufliche Erfahrungen und Motivationen für das Erlernen von EFT, nämlich: Neugierde und Identifikation mit dem EFT-Ansatz; Wunsch, sich als EFT-Therapeut weiterzuentwickeln; Supervision als Folge verschiedener Ausbildungen und beruflicher Erfahrungen

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

<p>EFT-Supervision ist vor allem eine bereichernde und herausfordernde Erfahrung: das Betrachten der eigenen Videos und die Teilnahme an echten Spielen, da das "Material" real und persönlich ist</p> <p>Anerkennung des Nutzens der EFT-Supervision in Bezug auf: Persönliches und berufliches Wachstum und die Möglichkeit, ihren Klienten besser zu helfen</p> <p>Das Lernen durch EFT-Supervision ist eine neue Erfahrung, die ein effektiveres Lernen ermöglicht, nämlich durch Beobachtung und direkte Erfahrungen mit der Wirkung von Interventionen.</p> <p>Vorteile des Prozesses der Gruppensupervision durch größere Lernmöglichkeiten</p> <p>Supervision mit Schwerpunkt auf Sitzungsaufzeichnungen birgt viele Herausforderungen</p>
<p>Positive Erfahrungen mit der Gruppensupervision</p>
<p>Der Gruppensupervision wird ein positiver Wert zugeschrieben, nämlich: als unterstützende und lernende Gruppe und als Beitrag zur Integration des theoretischen Wissens und zur Verbesserung der beruflichen Kenntnisse</p> <p>Die Gruppe trägt dazu bei, negative Erfahrungen (wie Verlorenheit oder das Gefühl der Dequalifizierung) zu mildern und bietet Bestätigung und Akzeptanz</p> <p>Gruppensupervision in EFT ist eine bereichernde und herausfordernde Erfahrung, sowohl was die Selbsterkenntnis als auch die Verbesserung der klinischen Praxis betrifft.</p> <p>Vorteile des Online-Formats, da es bequemer, schneller und praktischer ist</p>
<p>Negative Erfahrungen im Zusammenhang mit der Gruppensupervision und schwierigen Aspekten des Supervisionsprozesses</p>
<p>Spezifische Herausforderungen der Supervision auf der Grundlage von Sitzungsaufzeichnungen, zunehmende Ängste und Selbstkritik (aufgrund der Tatsache, dass man seine Arbeit den Supervisoren und einer Peer-Gruppe vorstellt)</p> <p>Erkennen der Komplexität des EFT-Supervisionsprozesses und Bewusstsein für eine Vielzahl von klinischen Strategien</p> <p>Manchmal gibt es Ungleichgewichte zwischen den Gruppenmitgliedern, insbesondere in Bezug auf die EFT-Fähigkeiten der einzelnen Gruppenmitglieder und die Zeiteinteilung - dies kann die Beobachter ablenken.</p> <p>Technische Schwierigkeiten mit dem Online-Format (z. B. Tonwiedergabe, gute Aufnahmen)</p>
<p>Erfahrungen mit Vorgesetzten</p>
<p>Die positive Beziehung zum Vorgesetzten bietet Sicherheit und Raum für den Austausch von Zweifeln und Schwierigkeiten</p> <p>Die Beziehung zum Supervisor ermöglicht es, dass sich der Supervisand verändert und dass das Feedback als positiv erlebt wird</p> <p>Die Divergenz der Perspektiven zwischen Supervisor und Supervisand wurde als natürlicher Prozess empfunden, der neue Sichtweisen auf die Klienten eröffnet, ohne dass es zu größeren Meinungsverschiedenheiten kommt.</p>
<p>Wahrgenommene Veränderungen während des Supervisionsprozesses</p>
<p>Persönliche Veränderungen, die die Supervisanden erfahren haben, nämlich: Geringere Angst, größeres Selbstvertrauen, mehr Selbsterkenntnis und Fähigkeit zur Selbstreflexion</p> <p>Die Supervisoren berichteten von einem größeren persönlichen und beruflichen Wachstum und fühlten sich besser in der Lage, ihren Kunden zu helfen.</p> <p>Das Lernen wurde durch die Interaktion mit den Aufsichtspersonen und die Beobachtungen von/den Dialog mit anderen Mitgliedern der Aufsichtsgruppe ermöglicht.</p>
<p>Emotionen im Verlauf der klinischen Supervision</p>
<p>Die wichtigsten Emotionen zu Beginn des EFT-Supervisionsprozesses: Erhöhte Ängstlichkeit und Selbstkritik; Angst vor Entlarvung und Beurteilung durch Vorgesetzte oder Gleichgestellte;</p>

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

Die wichtigsten Emotionen im späteren Verlauf des EFT-Supervisionsprozesses: Weniger Angst, größeres Selbstvertrauen und ein Gefühl der beruflichen Kompetenz und Zufriedenheit, größeres Wohlbefinden und Identifikation mit dem Ansatz, Motivation zum Weitermachen, größeres Einfühlungsvermögen in den Supervisor.

Vorschläge zur Verbesserung der EFT-Supervision

Es ist wichtig, die Supervisionssitzungen stärker zu fokussieren, d.h. die Arbeit muss stärker auf spezifische Supervisionsfragen und -themen ausgerichtet werden (es ist wichtig zu entscheiden, welches die wichtigsten Momente sind, die es zu untersuchen gilt)

Die Supervisoren wurden sich der Notwendigkeit bewusst, sich vor den Supervisionssitzungen besser vorzubereiten

Die Betreuer erkennen, dass mehr Betreuungsstunden erforderlich sind

Die Aufsichtspersonen schlagen eine Koordinierung der Online- und persönlichen Aufsichtssitzungen im Rahmen eines Aufsichtszyklus vor

Die Interviews mit den Supervisanden in Portugal machen deutlich, dass die EFT-Supervision - mit dem Schwerpunkt auf der Aufzeichnung von Sitzungen - besondere Herausforderungen mit sich bringt. Insbesondere die geschilderten Erfahrungen von Angst und Verletzlichkeit bei der Präsentation der eigenen Arbeit vor Gleichaltrigen und dem Supervisor zeigen, wie wichtig die Beziehung zwischen Supervisor und Supervisand ist, um die Angst vor persönlicher Bloßstellung und Beurteilung zu bewältigen. Daher sind eine sichere Supervisionsbeziehung und ein positives Lernumfeld von entscheidender Bedeutung, insbesondere in einem Gruppenformat.

Andererseits erfordert diese Art der Aufsicht auch einige technologische Anforderungen, die sowohl von den Aufsichtspersonen als auch von den zu beaufsichtigenden Personen mehr Vorbereitung verlangen, die mit technischen Problemen bei der Aufnahme oder der Beteiligung an der Online-Aufsicht zu kämpfen haben können. Es ist sehr wichtig, sich um diesen Prozess zu kümmern, und wir werden später in diesem Handbuch Empfehlungen dazu geben.

Schließlich hatten einige der Supervisoren im ersten Jahr Schwierigkeiten damit, an einigen Gruppensupervisionssitzungen nur als Beobachter teilzunehmen. Es ist wichtig, die jedem Gruppenmitglied gewidmete Zeit ausgewogen zu gestalten und Wege zu finden, die Beobachter einzubeziehen.

4.2.2. Sichtweise fortgeschrittener EFT-Supervisoren auf ihren Supervisionsprozess (Stufe B und C)

Im Folgenden werden die Rückmeldungen von EFT-Supervisoren nach Abschluss ihres Supervisionsprozesses, der der Stufe B oder C der ISEFT-Zertifizierung entspricht, vorgestellt (im Folgenden als fortgeschrittene EFT-Supervisoren bezeichnet). Diese Interviews mit fortgeschrittenen EFT-Supervisoren wurden in Spanien von einer spanischen Doktorandin in Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedern des Teams durchgeführt (Traba, Jodar-Anchia, Rodrigues & Cunha, 2023).

In diesem Abschnitt stellen wir die Empfehlungen dieser sieben Supervisoren vor, nachdem sie mit dem oben beschriebenen halbstrukturierten Interview eingehend befragt wurden. Diese sieben befragten Aufsichtspersonen befanden sich auf dem Weg zur Akkreditierung der Stufen B und C (gemäß den isEFT-Standards) und arbeiteten mit internationalen und lokalen Aufsichtspersonen zusammen. Wir gruppieren ihre Vorschläge in verschiedene Themen oder Bereiche.

4.2.2.1. Bedarf an Ressourcen in jedem lokalen Kontext

Mehrere Supervisoren haben die Notwendigkeit eines umfassenden, länderspezifischen Leitfadens geäußert, der den Prozess der Suche nach zertifizierten Supervisoren und das Verständnis der Verfahren für die Supervision der Emotionsfokussierten Therapie beschreibt. Dieser Leitfaden sollte idealerweise Empfehlungen für Softwareanwendungen enthalten, mit denen Sitzungen aufgezeichnet und Dialoge übersetzt werden können, sowie Anleitungen, in denen die für die jeweilige Rechtsordnung relevanten rechtlichen Protokolle beschrieben werden. Darüber hinaus wäre eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für korrekte Aufzeichnungsverfahren von großem Nutzen.

Außerdem wiesen einige Aufsichtspersonen darauf hin, dass der Mangel an verfügbaren Aufsichtspersonen einen erheblichen Engpass im Zertifizierungsprozess darstellt. Da die bestehenden Aufsichtsbehörden häufig mit mehreren Aufgaben beschäftigt sind, ist ihre Verfügbarkeit oft begrenzt. Dies hat dazu geführt, dass die Aufsichtspersonen Schwierigkeiten hatten, die für eine rechtzeitige Zertifizierung erforderlichen Aufsichtssitzungen zu planen.

Eine weit verbreitete Empfehlung war daher die Erweiterung des Pools qualifizierter Aufsichtspersonen mit ausreichender Verfügbarkeit, um der Nachfrage gerecht zu werden. Insbesondere wurde auf die Notwendigkeit häufigerer Supervisionssitzungen hingewiesen, da die derzeitige eingeschränkte Terminplanung als ein Grund für Verzögerungen bei der Zertifizierung genannt wurde.

4.2.2.2. Rahmen für die Beaufsichtigung

Den Aufsichtsbehörden wird empfohlen, von Anfang an klare Ziele zu formulieren. Wenn der Supervisand den Übergang zu einem zertifizierten Supervisor anstrebt, ist es entscheidend, dass dieses Ziel ausdrücklich genannt wird. Dementsprechend sollte die Aufsichtsbehörde die erforderlichen Qualifikationen und erwarteten Leistungskennzahlen klar formulieren. Im Allgemeinen wird gefordert, dass zusätzliche Zeit für andere Aufsichtstätigkeiten eingeplant wird, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Erfahrungsübungen und Fokussierungstechniken.

Gruppenbasierte Supervision wird von den Supervisanden als wirksamer Einführungsmechanismus für die Supervision der Emotionsfokussierten Therapie (EFT) wahrgenommen, während individuelle Supervisionsformate als äußerst vorteilhaft für die Verfeinerung fortgeschrittener Fähigkeiten angesehen werden.

Im Rahmen der Gruppensupervision wird es als wesentlich erachtet, jedem Teilnehmer ausreichend Zeit zu widmen, wobei ein Minimum von 45 Minuten für Aktivitäten wie

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

Fallpräsentation, Videowiedergabe, selektive Beobachtung, Kommentare und Nachbesprechung empfohlen wird. Darüber hinaus wird es als vorteilhaft erachtet, die Kontinuität der Gruppenzugehörigkeit aufrechtzuerhalten und die Häufigkeit von Neuzugängen und Abgängen so weit wie möglich zu minimieren. Der Nutzen des Betrachtens von Peer-Aufnahmen zusammen mit dem Feedback, das der Supervisor den anderen Gruppenmitgliedern gibt, wird als äußerst wertvoll bestätigt. Was die Gruppengröße betrifft, so wird übereinstimmend festgestellt, dass kleinere Einheiten mit nicht mehr als fünf Personen am effektivsten sind.

Was die Heterogenität der Kompetenzen der Gruppenmitglieder angeht, so sind einige Aufsichtspersonen der Meinung, dass die Homogenität der Gruppe den Aufsichtsprozess vereinfacht und damit effektiver macht.

4.2.2.3. Empfehlungen für den Aufbau eines guten Bündnisses mit den zu überwachenden Personen

Eine Empfehlung an die Aufsichtsbehörde lautet, dafür zu sorgen, dass sich die zu beaufsichtigende Person nicht überfordert oder unfähig fühlt (Deskilling). Zu diesem Zweck ist es sehr wichtig, die Fortschritte und Fähigkeiten des Betreuten anzuerkennen.

In der Anfangsphase der Supervisionsbeziehung obliegt es dem Supervisor, die potenziellen emotionalen Schwachstellen der Supervisanden, wie z. B. selbstkritische Tendenzen oder komplexe emotionale Zustände im Verlauf der Supervision, zu benennen. Eine wichtige Empfehlung unterstreicht die Notwendigkeit, von Beginn der Supervision an eine vertrauensvolle Beziehung zu kultivieren, sowohl mit dem Supervisor als auch im Gruppenkontext. In diesem geschützten Raum wird emotionale Verletzlichkeit nicht nur erwartet, sondern als natürlicher und sogar konstruktiver Aspekt des Entwicklungsprozesses begrüßt.

Es hat sich als besonders vorteilhaft erwiesen, wenn Supervisoren bereit sind, persönliche Beispiele aus ihren eigenen beruflichen Erfahrungen zu schildern - sowohl erfolgreiche Strategien als auch Herausforderungen, denen sie gegenüberstanden. Wenn Supervisoren solche Anekdoten erzählen, sind Supervisanden oft besser in der Lage, sich selbst gegenüber Mitgefühl zu zeigen, was zu einem höheren Maß an Hoffnung und Befähigung während des gesamten Supervisionsprozesses führt.

Die Artikulation möglicher Gefühle von Verlegenheit oder wahrgenommener Inkompetenz auf Seiten des Supervisanden kann als äußerst förderliche Intervention dienen. Diese Erfahrungen zu bestätigen und zu vertiefen wird allgemein als vorteilhaft empfunden. Die Supervisoren werden daher ermutigt, den Supervisanden ein offenes Forum zu bieten, in dem sie ihren Prozess erörtern und auf emotionale Schwierigkeiten oder Gefühle der Verwundbarkeit eingehen können - unabhängig davon, ob sie aktuell oder in der Vergangenheit aufgetreten sind. Weitere Vorschläge sind, sich nach dem emotionalen Zustand des Supervisanden zu erkundigen oder einvernehmliche Supervisionsmethoden auszuhandeln.

Darüber hinaus wird die Wirksamkeit des Aufsichtsprozesses erheblich gesteigert, wenn ein optimales Gleichgewicht zwischen Herausforderung und Unterstützung oder Bestätigung besteht. Auch konstruktive Kritik ist unverzichtbar und sollte am Ende des Aufsichtsverhältnisses in einen Gesamtrahmen positiver Bewertung eingebettet sein.

Leitfaden für bewährte Praktiken in der EFT-Supervision [IO5] - EmpoweringEFT@EU-Projekt

Schließlich erfordert die Aufrechterhaltung eines starken Gruppenbündnisses einen gerechten Umgang mit Feedback, wodurch jeder Anschein von Bevorzugung oder unausgewogenen Reaktionen unter den Gruppenmitgliedern vermieden wird.

4.2.2.4. Zur Methodik und zu den Hausaufgaben während der Betreuung

Bei der Analyse dieser Interviews haben wir mehrere Empfehlungen gesammelt, die im Folgenden aufgeführt sind.

Empfehlungen der Aufsichtsbehörden zum methodischen Rahmen der Aufsichtspraxis:

Es ist ratsam, dass die Aufsichtsbehörden bei der Entwicklung von Fähigkeiten einen abgestuften Ansatz verfolgen und sich in verschiedenen Phasen des Aufsichtsprozesses auf einzelne Kompetenzen konzentrieren. In den ersten Phasen sollte der Schwerpunkt auf bestätigendem und validierendem Feedback liegen, um so eine konstruktive Beziehung zum Supervisanden aufzubauen. Mit der Zeit kann sich der Schwerpunkt der Supervision verlagern, um transformative Veränderungen und spezifische Empfehlungen für den Supervisanden zu fördern. Bei den Vorschlägen ist unbedingt Vorsicht geboten: Es ist ratsam, den Umfang auf maximal sechs Schwerpunkte pro Sitzung zu begrenzen, wobei eine Beschränkung auf drei vorzuziehen ist.

Von den Aufsichtspersonen hoch geschätzte Methoden:

Die Supervisanden schätzen die Möglichkeit, sich mit ihren Motivationsfaktoren als therapeutisch Tätige auseinanderzusetzen. Ein zusätzlicher Schwerpunkt sollte auf der Erleichterung der Fallformulierung, der Durchführung von Erfahrungsübungen und der Beseitigung von Hindernissen liegen, auf die die Supervisanden stoßen. In Anbetracht des pädagogischen Axioms, dass Lehren zu den effektivsten Mitteln des Lernens gehört, sollten die Supervisanden ermutigt werden, ihren Kollegen oder Studenten das theoretische Modell zu erläutern. Es wird immer wieder berichtet, dass das Betrachten von Videoaufzeichnungen sowohl der Kollegen als auch des Supervisors von großem Nutzen ist.

Darüber hinaus ist es für die Supervisanden von Vorteil, wenn sie Hinweise auf mögliche Hausaufgaben oder spezifische Interventionen erhalten, die sie in ihren kommenden Sitzungen mit den Klienten einsetzen können. Solche Themen sollten in den folgenden Supervisionssitzungen erneut besprochen und bewertet werden.

4.2.2.5. Zum Schwerpunkt der einzelnen Supervisionssitzungen

Es wurde beobachtet, dass die Eröffnung von Supervisionssitzungen durch das Eingehen auf die von den Supervisanden gestellten Fragen das Engagement der Supervisanden im Supervisionsprozess erhöhen kann. Darüber hinaus besteht ein breiter Konsens darüber, dass es sinnvoll ist, sich auf die Analyse der aufgezeichneten Therapiesitzungen zu konzentrieren, auch wenn die Aufgaben des Supervisionsleiters ein integraler Bestandteil des Supervisions-

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

-rahmens sein können. Dies würde nicht nur spezifische Aufgaben, sondern auch die einleitenden und abschließenden Phasen der Sitzung umfassen, wodurch unterstrichen wird, dass die Stuhlaufgaben nicht der einzige Schwerpunkt einer wirksamen Supervision sind.

Darüber hinaus gibt es eine gemeinsame Empfehlung für Supervisoren, ein breiteres Spektrum an Themen zu berücksichtigen, wie z. B. Fallformulierung, empathische Reaktionen und spezifische therapeutische Aufgaben. Dieser umfassendere Fokus sollte idealerweise mit einer Gelegenheit für den Supervisanden einhergehen, seine individuellen Bedürfnisse und Anliegen zu artikulieren.

Eine bemerkenswerte Lücke, die von der Gruppe der befragten Supervisoren in Bezug auf den derzeitigen Supervisionsansatz festgestellt wurde, ist die Längsschnittentwicklung des Therapeuten über seine gesamte berufliche Laufbahn hinweg. Daher wird eine integrativere Perspektive, die den Wachstumsweg des Therapeuten mit einbezieht, als wertvolle Ergänzung zur EFT-Supervision vorgeschlagen.

Schließlich wird es von diesen Supervisanden als vorteilhaft angesehen, eine formelle Fallbesprechung in den Supervisionsprozess einzubauen, idealerweise um die fünfte Sitzung oder in der Mitte der Supervision. Dies wird als wesentlicher Bestandteil einer wirksamen Aufsicht angesehen.

4.2.2.6. Abschluss des Aufsichtsprozesses

Die Supervisanden sprachen sich überwiegend für eine umfassendere und strukturiertere Form des Feedbacks während der Zertifizierungsphase aus. Ein schriftliches Dokument, in dem die Leistungen des Supervisanden sowie die Bereiche für künftiges Wachstum detailliert aufgeführt sind, wird als nützliches Instrument vorgeschlagen, um ein differenzierteres Verständnis des Aufsichtsprozesses zu vermitteln.

Darüber hinaus wird allgemein empfohlen, die letzte Supervisionssitzung mit einer individuellen Reflexion über die Arbeit mit dem Klienten und die Ergebnisse der Arbeit zu beenden. Diese Reflexion, die vorteilhafterweise in schriftlicher Form erfolgen könnte, würde idealerweise die wichtigsten Erkenntnisse aus jedem während der Supervision vorgestellten Fall zusammenfassen. Eine solche Reflexion sollte das Erreichte beschreiben, wirksame Strategien erläutern, zusammenfassen, wie Veränderungen gefördert und gefestigt wurden, und angeben, in welchen Bereichen eine weitere berufliche Entwicklung erforderlich sein könnte.

5. Empfehlungen und bewährte Praktiken für die EFT-Supervision



In diesem Abschnitt geben wir allgemeine Empfehlungen für die Durchführung und Verbesserung einer wirksamen EFT-Supervision.

5.1. Vor Beginn der Überwachung

- Legen Sie den Rahmen der Supervision fest und skizzieren Sie ihn, einschließlich Preis, Methode, Sitzungsstruktur und etwaiger Vorbereitungsarbeiten, die Sie vom Supervisanden verlangen.
- Erwägen Sie die Ausarbeitung eines Supervisionsvertrags (siehe Tabelle 1), in dem das Format (Gruppen- oder Einzelsupervision, Online- oder persönliche Supervision), die Ziele, die Methode der Supervision (Einbringen von Fragen, Auswahl spezifischer Segmente, kurze Fallformulierung usw.), die Dauer, die Periodizität, der Zyklus, die Gebühren, die Bezahlung, die Bewertung der Sitzungen, die Aufzeichnungen, die Richtlinien für die Nichtteilnahme, die abschließende Bewertung und die Zertifizierung festgelegt werden.
- Bieten Sie den Supervisanden Beispiele für rechtskonforme Therapieverträge an, die über die Supervisionsverfahren informieren, und erörtern Sie, wie die Supervisanden diese Aspekte mit den Klienten besprechen können, einschließlich der Ermöglichung von Sitzungsaufzeichnungen für eine spätere Supervision.
- Die Supervision laufender Fälle ist für die Supervisanden in der Regel vorteilhafter, wenn sie sich selbst herausfordern, indem sie neue Ansätze ausprobieren und die Ergebnisse zur Diskussion und Reflexion in die Supervision einbringen.
- Bieten Sie sowohl Einzel- als auch Gruppensupervision an; beide Formate sind komplementär und nützlich. In der Gruppe können spezifische Fähigkeiten auf Anfängerniveau gefördert werden, während in der Einzelsupervision eine individuellere Anleitung und eine einfache Diskussion über erfahrungsbezogene Themen möglich ist.
- Bereiten Sie Anwesenheitslisten für die Aufsicht vor und erläutern Sie, wie Abwesenheiten gehandhabt werden (z. B. Rechtfertigung von Abwesenheiten, wie viele Abwesenheiten erlaubt sind usw.).
- Seien Sie sich Ihrer eigenen Auslöser bewusst und gehen Sie damit um. Supervision kann eine Herausforderung sein, vor allem wenn der Supervisand Beiträge ablehnt oder keine Fortschritte macht. Achten Sie darauf, dass Ihr Lob und Ihre Komplimente ausgewogen sind.
- Erstellen Sie einen Beurteilungsplan für die Aufsicht, der dem aktuellen Aufsichtszyklus entspricht (in Bezug auf Bedürfnisse, Ziele und lokale Anforderungen). Machen Sie sich ggf. mit einer einschlägigen Supervisionsmaßnahme (z. B. PCEPS-EFT-9) vertraut, um nützliche Informationen über die Supervisionsbewertungsverfahren zu erhalten. Für eine erste Supervisionserfahrung, die für den Abschluss der EFT-Grundausbildung (ISEFT-Stufe A) erforderlich ist, empfehlen wir eine abschließende Bewertung eines 20-minütigen Sitzungsabschnitts, der vom Supervisanden vorgelegt wird.

5.1.1. Wichtige Aspekte für die Vorbereitung des Überwachungsvertrags:

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

- Konsistenz der Dokumente
- Fragen der Vertraulichkeit
- Anzahl der Supervisionssitzungen im Prozess
- Dauer der einzelnen Supervisionssitzungen
- Bilden Sie Gruppen: Empfohlene Größe: 2-5, geschlossene Gruppen, mit festgelegter Dauer, begründete Abwesenheiten und aktualisierte Anwesenheitslisten für die Aufsicht
- Geben Sie die zulässige Abwesenheit der Aufsichtsperson und deren Anzahl an
- Klärung der Ziele des Supervisionsprozesses (Supervisionsbewertungsverfahren, Zertifizierungsprozess, allgemeines Wachstum des Therapeuten, andere Ziele)
- Angebot externer Ressourcen, wenn bestimmte Ziele während der Betreuung nicht erreicht werden können

5.2. Empfehlungen für die Arbeit mit Aufzeichnungen

- Geben Sie den Supervisanden Informationen darüber, wie sie mit den Klienten kommunizieren sollen, deren Sitzungen Sie aufzeichnen, und wie Sie sie in die Supervision einbringen und nutzen werden. Drei Kriterien für eine wirksame Kommunikation in dieser Angelegenheit sind: klar, minimal, nutzenorientiert.
- In frühen Sitzungen ist die Verwendung von Aufnahmen ein wichtiges Thema:
- Stellen Sie die wichtigsten bewährten Praktiken vor, u. a.: (a) Versuchen Sie, die Erlaubnis eines breiten Spektrums von Klienten einzuholen, aber (b) achten Sie auf die Prozesse, bei denen die Aufzeichnung besonders schwierig ist (z. B. beim Umgang mit Suizidalität); (c) zeichnen Sie alle Sitzungen auf und verwenden Sie die Kamera, auch wenn nicht alle in der Supervision verwendet werden sollen.
- Erkundung von Schwierigkeiten und ethischen/rechtlichen Verpflichtungen.
- Teilen Sie Ihre eigenen Ängste vor Aufnahmen und Ihre Erfahrungen mit dem Einholen der Erlaubnis von Kunden mit.
- Bieten Sie gegebenenfalls gezielte Übungen an, um den Supervisanden zu helfen, geschickter darin zu werden, Klienten zu bitten, Aufnahmen zuzulassen.
- Bereitstellung nützlicher und praktischer Informationen über technische Vorschläge für eine bessere Aufnahmequalität (in Bezug auf Ton und Bild). Tabelle 6 (unten) enthält einige Vorschläge für Software und Hardware, die für diese Zwecke geeignet sind.

Tabelle 6. Vorgeschlagene Software und Hardware für den Erhalt und die Arbeit mit Therapie-Videoaufzeichnungen	
Aufnahme von Videos auf dem Bildschirm	<ul style="list-style-type: none"> • OBS Studio: Es ist eine kostenlose Software, mit der Sie alles aufzeichnen können, was Sie auf Ihrem Bildschirm sehen (z. B. Therapiesitzungen) und die Aufnahmen auf Ihrem eigenen Gerät speichern können. Es funktioniert mit allen Programmen (z. B. Owl, Zoom usw.) und die endgültige Datei ist einfach zu verwenden, zu speichern und zu teilen. Da OBS Studio für Videospiele entwickelt wurde, um sich selbst zu streamen, kann es erforderlich sein, die Einstellungen zu ändern, damit der Ton sowohl vom Klienten als auch vom Therapeuten auf der Aufnahme aufgenommen/gehört werden kann. (siehe https://obsproject.com/)

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

Vorschläge für bessere Videoaufnahmen	
Video-Player	<ul style="list-style-type: none"> • VLC: Kostenlos, zuverlässig und einfach zu benutzen (siehe https://www.videolan.org/vlc/)
Webcams	<ul style="list-style-type: none"> • C922 PRO HD STREAM WEBCAM. (see https://www.logitech.com/da-dk/products/webcams/c922-pro-stream-webcam.960-001088.html) • LOGITECH BRIO STREAM. (see https://www.logitech.com/da-dk/products/webcams/brio-stream-4k-hd-webcam.960-001194.html)
Video-Kameras	<ul style="list-style-type: none"> • Zoom hat einige Kameras für Musiker mit besserer Tonaufnahme (und mittlere Kameras), wie z. B. : • Zoom Q2n-4K (siehe https://www.thomann.de/dk/zoom_q2n_4k.htm); Zoom Q8. (siehe https://www.thomann.de/dk/zoom_q8.htm) oder Zoom Q8n-4K. (siehe https://www.thomann.de/dk/zoom_q8n_4k.htm)
Vorschläge für eine bessere Tonaufnahme	
Drahtlose Mikrofone	<ul style="list-style-type: none"> • Drahtlose Mikrofone für V-log cam oder Handycam machen den Ton noch besser. Hier sind einige Optionen: • Rode Wireless GO II (siehe https://www.thomann.de/dk/rode_wireless_go_ii.htm?shp=eyJjb3VudHJ5IjoizGsiLCJjdXJyZW5jeSI6NiwiibGFuZ3VhZ2UiOiJ9&reload=1) • Thomann Saramonic Blink 500 B2 (siehe https://www.thomann.de/dk/saramonic_blink_500_b2.htm)
Aufnahme von HDMI-Signalen	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie ein HDMI-Signal von einer Kamera oder einem Camcorder (nicht von einer Webcam) erhalten möchten, benötigen Sie eine HDMI-zu-USB-Videoerfassung: • Video-Capture-Karte 1080P HDMI Portable (siehe https://www.techly.com/video-capture-card-1080p-hdmi-portable.html) • USB 2.0 til HDMI Video Capture Grabber (siehe https://www.av-cables.dk/video-grabber/usb-2-0-hdmi-video-capture-grabber.html)
Vorschläge für die sichere Speicherung von Videodaten	
Verschlüsselung von Videodateien/Daten	<ul style="list-style-type: none"> • Die Verschlüsselung von Videodaten ist eine empfohlene Methode zur sicheren Speicherung von Videodaten. Bei der Verschlüsselung wird in der Regel ein Kennwort zum Öffnen einer Videodatei verwendet, was die Sicherheit erhöht, den Zugriff vor unbefugtem Zugriff verhindert und gewährleistet, dass die Datei bei Bedarf zugänglich ist. • Einige Optionen, die Sie sich ansehen sollten, sind: VeraCrypt, AxCrypt oder NordLocker.
Vorschläge für die Einfügung von Untertiteln in die Aufnahmen (wenn Sie sie für die Aufsicht benötigen)	
Untertitel-Software	<p>Wenn Sie Ihre Sitzungsaufzeichnung mit Untertiteln versehen möchten, erkunden Sie: http://happyscribe.com</p>
<p>Hinweis: Wir haben von keinem der genannten Unternehmen eine Empfehlung erhalten. Wir sind uns bewusst, dass es möglicherweise andere, vielleicht sogar effektivere Alternativen gibt, die hier nicht erwähnt werden. Wie üblich können diese Softwareempfehlungen sehr schnell veraltet sein. Abschließend weisen wir darauf hin, dass Sie sich bei der Verwendung jeder Software, für die Sie sich entscheiden, vergewissern müssen, dass sie den ethischen und gesetzlichen Datenschutzbestimmungen (z. B. GDPR) entspricht, die in Ihrem Land gelten.</p>	

5.3. In den ersten Sitzungen

- Aufbau der Betreuungsbeziehung: Dies bleibt während des gesamten Prozesses ein wichtiges Ziel. "Bestätigen und zusammenarbeiten" ist die Schlüsselqualifikation für einen Supervisor.
- Erläuterung oder Wiederholung der Aspekte des Überwachungsprozesses und Klärung technischer Fragen, insbesondere in Bezug auf die Arbeit mit Aufzeichnungen.
- Gehen Sie auf die Verletzlichkeit des Supervisanden ein, indem Sie seine Erfahrungen bestätigen und einen offenen Raum schaffen, in dem auch Gefühle der Unsicherheit als Teil des Lernprozesses diskutiert werden können.
- Schaffen Sie ein Klima, in dem Fehler als Lernchance willkommen sind.

5.4. In jeder Aufsichtssitzung

- Sorgen Sie für eine gerechte Zeitaufteilung unter den Beaufsichtigten und halten Sie dieses Gleichgewicht strikt ein.
- Führen Sie gegebenenfalls eine Anwesenheitsliste für Ihre Unterlagen.
- Beginnen Sie jede Sitzung mit der Erkundung der Klientendaten ("Lernen wir den Klienten kennen"; "Was müssen wir wissen/verstehen, bevor wir in die Supervision einsteigen und die Aufzeichnung ansehen"): Fragen Sie den Supervisanden nach dem Klienten, seinen Problemen oder Fragen, den Bedürfnissen des Klienten, der Anzahl der Sitzungen und dem Fortschritt.
- Fragen Sie den Supervisanden, welche Fragen er sich für die Sitzung stellt (ideal sind ein oder zwei). Diese Fragen werden zum Leitfaden für jede Sitzung und verbinden eine Sitzung mit der nächsten. Diese Fragen können sich auf technische Aspekte, auf Mikroprozessaspekte (z.B. "Ist der Zeitpunkt des Videos um 12:34 Uhr ein Vulnerabilitätsmarker?") oder auf die eher makroökonomische Fallformulierung des Klienten beziehen (z.B. "Welche Rolle spielt die Unterbrechung für das Funktionieren des Klienten?").
- Die Kompetenzen eines Supervisors sind breit gefächert; bemühen Sie sich um Ausgewogenheit und Variation Ihrer Interventionen. Machen Sie sich mit Ihren üblichen Reaktionen vertraut und probieren Sie verschiedene Methoden aus, um das Wachstum des Supervisanden zu fördern.
- Beschränken Sie Ihre Vorschläge auf eine überschaubare Anzahl, um den Betreuten nicht zu überfordern: Sprechen Sie mit dem Betreuten, wenn es den Anschein hat, dass er überfordert ist.
- Geben Sie gelegentlich persönliche Beispiele.
- Achten Sie darauf, dass Sie Lob und Komplimente in einem ausgewogenen Verhältnis verteilen. Supervisanden in einer Gruppe werden diese Unterschiede bemerken, was sich auf die Moral auswirken kann. Neid kann auch entstehen (zwischen Gruppenmitgliedern oder zwischen Supervisanden und Supervisoren), wenn ein Supervisand außergewöhnliche Fähigkeiten zeigt.

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

- Überlegen Sie, was der Supervisand zwischen den Supervisionssitzungen tun könnte, um das Gelernte zu festigen: Etwas Konkretes mit dem Klienten ausprobieren? Die Aufnahme noch einmal ansehen, die Stimmqualität beobachten, weitere Vermutungen anstellen, eine Fallformulierung vornehmen?
- Ziehen Sie andere Methoden in Erwägung, die der Supervisand zwischen den Supervisionssitzungen anwenden könnte, um das Gelernte zu festigen und seine EFT-Fähigkeiten zu verbessern, z. B. bewusstes Üben (einige nützliche Vorschläge und Übungen finden Sie in Goldman, Vaz & Rousmaniere, 2021).
- Nutzen Sie die Stelle, an der Sie die Aufzeichnung der Therapiesitzung unterbrechen, um Ihre eigenen Übungen für die Supervisanden zu erstellen. Dies sind auch gute Gelegenheiten, um andere Mitglieder der Supervisionsgruppe einzubeziehen.
- Einige Supervisanden möchten vielleicht allgemeinere Aspekte wie Motivation, Therapeutenidentität, berufliche Entwicklung, Selbstfürsorge und persönliche Herausforderungen erkunden. Seien Sie sich dessen bewusst und passen Sie sich dementsprechend an, wobei Sie darauf achten sollten, dass Sie die Betrachtung von Videos nicht völlig aufgeben.
- Beachten Sie die Möglichkeit, dass es Probleme im Zusammenhang mit Multikulturalität, Privilegien, Behinderungen usw. geben kann, und seien Sie offen dafür, darüber zu sprechen (siehe Falender, Shafranske & Falicov, 2014, als gute Quelle zu diesen Themen).
- Schlagen Sie bei Bedarf persönliche Arbeit vor, z. B. wenn es Schwierigkeiten bei der emotionalen Verarbeitung gibt, wie z. B. emotionale Reaktionen auf den Klienten oder Blockaden des Supervisanden, die die Psychotherapie stören und die nicht allein im Rahmen der Supervision behandelt werden können. Eine Faustregel könnte lauten: Beschränken Sie sich auf nur eine Sitzung persönlicher Arbeit mit einem Supervisanden in einem sechs- oder zwölfmonatigen Supervisionszeitraum. Verfolgen Sie eine ähnliche Strategie für Supervisanden mit Symptomen emotionaler Belastung, die sich auf das Leben und die berufliche Laufbahn auswirken (zu anderen Quellen von Schwierigkeiten siehe auch Greenberg & Tomescu, 2017).

5.5. Abschluss des Supervisionsprozesses

- Nehmen Sie sich Zeit für einen angemessenen Abschluss der Supervisionssitzung.
- Besprechen Sie am Ende jeder Sitzung, wie nützlich die Sitzung war, einschließlich der gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse. Fragen Sie, ob es noch offene Fragen gibt und ob die anfänglichen Fragen der Supervision zufriedenstellend beantwortet wurden.
- Erweitern Sie beim Abschluss des gesamten Supervisionszyklus diese Diskussion, um verschiedene Lernebenen und zukünftige Schritte zu erfassen.
- Informieren Sie über die Verfahren zur Bewertung der Aufsicht (siehe nächster Abschnitt).

5.6. Empfehlungen für die Bewertung der Aufsicht und die EFT-Zertifizierung

- Studieren Sie den PCEPS-EFT-9 und lassen Sie sich, wenn möglich, in dessen Anwendung

- einweisen. Vereinbaren Sie einen Termin für eine Meta-Supervisions Sitzung, um den Fragebogen durchzugehen und alles mitzubringen, was Sie nicht genau wissen.
- Wenn Sie den PCEPS-EFT-9 zum ersten Mal anwenden, bringen Sie Ihre Beurteilung in die Meta-Supervision und gehen Sie Ihre Bewertungen und Ihr narratives Feedback durch.
 - Versuchen Sie, fehlgeschlagene Zertifizierungsanträge zu vermeiden: (a) Bitten Sie die Supervisanden, einen 20-minütigen Ausschnitt einer Sitzung für eine Praxisbewertung einzubringen, um ihnen zu helfen, ihre Bereitschaft zur Einreichung zu beurteilen. (b) Wiederholen Sie diesen Prozess bei Bedarf. (c) Geben Sie den Supervisanden ein ehrliches Feedback über ihre Stärken und Grenzen während des Prozesses.
 - Besprechen Sie mit den Betreuern das Format der schriftlichen Fallstudie, das Sie für die Einreichung der Akkreditierung verlangen, und geben Sie ihnen Beispiele für gut ausgearbeitete schriftliche Fallstudien (Sie können sich beispielsweise auf einige der veröffentlichten Fallstudien beziehen).
 - Bitten Sie die Supervisanden, zusätzlich zur schriftlichen Fallformulierung eine Niederschrift der Sitzung anzufertigen; auf diese Weise können Sie detailliertes Feedback zu bestimmten Antworten während der Sitzungen geben.
 - Achten Sie darauf, dass Sie in Ihrem schriftlichen Feedback sowohl die Stärken als auch die Grenzen bzw. Bereiche für die weitere Entwicklung erwähnen.

5.7. Spezifische Empfehlungen für die Gruppenaufsicht

Das Format der Gruppensupervision bietet reichlich Gelegenheit zum Lernen, schafft aber auch zusätzliche Herausforderungen. Um ein gutes Lernumfeld und einen guten Gruppenzusammenhalt zu schaffen, sollten Sie zu Beginn der Supervisionsgruppe klare Gruppenregeln aufstellen (z. B. einen schriftlichen Supervisionsvertrag), insbesondere in Bezug auf die Vertraulichkeit und die Verantwortlichkeiten der Mitglieder und des Supervisors (z. B. Mitbringen von Aufzeichnungen, Pünktlichkeit, kollegialer und respektvoller Umgang mit den Feedbackmöglichkeiten).

In Tabelle 7 (unten) haben wir einige der verschiedenen Schwierigkeiten zusammengefasst, die bei der Gruppenaufsicht auftreten können, und schlagen vor, wie man mit ihnen umgehen kann.

Es ist auch eine gute Idee, bei der Rückmeldung an Einzelpersonen ein Gleichgewicht zwischen Lob und Herausforderung herzustellen, um Wettbewerb und Leistungsdruck zu verringern (z. B. darauf achten, nicht zu viel zu loben; bei positivem Feedback eher spezifisch und beschreibend als allgemein sein; positives Feedback in der Gruppe verteilen; Aufsichtspersonen angesichts herausfordernder Kundenprozesse bestärken).

In einem Ausbildungskontext kann es sehr nützlich sein, Einzel- und Gruppensupervision zu mischen, um einen separaten Raum für die Behandlung sensibler Themen zu schaffen, die nicht in der Supervisionsgruppe bearbeitet werden können.

5.8. Empfehlungen für die ISEFT und die Leiter der Institute

Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

- Erstellen Sie auf der Grundlage dieses Handbuchs einen Leitfaden, der auf Ihre lokalen Anforderungen zugeschnitten ist.
- Führen Sie eine Liste der verfügbaren Aufsichtspersonen in jedem Bereich, die Sie Ihren Praktikanten zur Verfügung stellen können.
- Fördern Sie die Entwicklung von mehr EFT-Supervisoren in Ihrer Region.
- Jedes Institut sollte auch die Anforderungen für die Tätigkeit als Supervisor und Ausbilder transparent und klar auflisten, wobei diese Anforderungen flexibel an das jeweilige Umfeld angepasst und die Koordination zwischen den Instituten gefördert werden sollten, um willkürliche Diskrepanzen zu vermeiden und die gemeinsame Nutzung von Ressourcen zu erleichtern.

Tabelle 7. Einige Ursachen für Schwierigkeiten bei der Gruppenaufsicht

Quelle der Schwierigkeiten	Empfehlungen zum Umgang mit ihnen
Einzelne Teilnehmer können die Rolle eines Co-Supervisors übernehmen, den Gruppenleiter herausfordern, seine Autorität in Frage stellen oder sich kritisch oder abwertend gegenüber anderen Gruppenmitgliedern äußern (=Konfrontationsschwierigkeiten)	Hier geht es darum, das produktive Arbeitsumfeld für alle Beteiligten zu schützen. Es kann notwendig sein, mit dem betreffenden Teilnehmer separat zu sprechen, um problematische Fragen zu lösen.
Die Gruppenmitglieder bringen vielleicht nur ihre besten Aufnahmen mit und vermeiden es, schwierige Prozesse zu zeigen (=Rückzugsschwierigkeiten); oder die Gruppenmitglieder bringen keine Aufnahmen zur Gruppensupervision mit (=Rückzugsschwierigkeiten)	Die Verletzlichkeit von Menschen, die ihre eigene Arbeit ausstellen, hervorheben, anerkennen und würdigen
Wettbewerb um Zeit und Aufmerksamkeit: Die Gruppenmitglieder können die ihnen zugewiesene Zeit überschreiten, was zu Unmut bei den anderen Teilnehmern führt	Bitten Sie die Teilnehmer, die Zeit füreinander zu überwachen, während Sie selbst die Zeit im Auge behalten; es kann hilfreich sein, Teilnehmer, die etwas zu kurz gekommen sind, aufzufordern, in der nächsten Supervisions Sitzung den Anfang zu machen.
Geringer Gruppenzusammenhalt oder erlebte Bedrohung können es erschweren, persönliche Blockaden und Defizite in der Empathie oder in den emotionalen Verarbeitungsfähigkeiten anzusprechen (z. B. aufgrund von Scham- und Sicherheitsaspekten)	Hier kommt es auf die Sprache an und darauf, das Negative mit etwas Positivem zu verbinden. Im Allgemeinen ist es hilfreich, eine Kombination aus Gruppen- und Einzelbetreuung anzubieten.
Gruppenteilnehmer, die nicht anwesend sind, können sich zurückziehen oder kritisch werden, wenn sie nicht einbezogen werden (=Rückzugs-/Konfrontationsprobleme)	Achten Sie auf die Bedürfnisse aller Gruppenmitglieder, einschließlich der Auswirkungen auf die aktuelle Aufsichtsperson und die anderen Gruppenmitglieder, und seien Sie sensibel für diese. Die Gruppe einbeziehen, wenn ein einzelnes Mitglied einen Fall vorstellt (z. B. den anderen Mitgliedern beim Anhalten einer Aufzeichnung sofort die Möglichkeit geben, bewusst zu üben, oder am Ende der Einzelsupervision Feedbackrunden einrichten, damit alle die Möglichkeit haben, Fragen zu dem auf dem Band gezeigten Prozess zu stellen), oder das in der Sitzung Gelernte auf einen ihrer eigenen Klienten anwenden.

6. Beispiele für den Einsatz von Supervisor-Schlüsselkompetenzen in Supervisionssitzungen



Im Folgenden finden Sie Protokolle, die die oben beschriebenen Schlüsselkompetenzen von Supervisoren veranschaulichen (wir haben klare, direkte Beispiele für die in jedem Abschnitt behandelten Kompetenzen hervorgehoben (fett gedruckt); natürlich können bei jedem Supervisor, der spricht, mehrere Kompetenzen zum Tragen kommen). Diese Abschriften stammen aus echten EFT-Supervisionssituationen. Einige Supervisionssitzungen wurden zur Veranschaulichung dieser Supervisionskompetenzen aufgezeichnet (mit dem Einverständnis der Teilnehmer), so dass es möglich war, Beispiele zu transkribieren, die die verschiedenen Kompetenzen veranschaulichen, wobei Details und Fakten von Klienten und Supervisanden verändert wurden.

6.1. Beispiele für "Sag, was du siehst"

Abschnitt #1

Betreuer: [Stoppt die Aufzeichnung der Sitzung] Genau hier sehen wir wieder, dass Sie sich auf den Vater konzentrieren, aber was fühlt er [der Klient]? Er sagte "es ist sehr ungerecht", also ist er wütend und traurig. Aber wenn Sie **seiner Stimme zuhören, ist es eher Protest, Beschwerde**. Also, zuerst bin ich wütend auf die Welt, weil sie mir meinen Vater geraubt hat, und dann bin ich traurig, dass ich ihn verloren habe.

Betreuer: Sie sehen, dass nicht alles gut für den Klienten ist. Auf einer Ebene vergibt er also seinem Vater, aber nicht auf einer anderen. **Wenn er sich wirklich, wirklich gut fühlen würde, wäre er jetzt nicht traurig. Selbst der Satz "Wenn ich wütend war, hat er mir verziehen" ist also eine Art Schuldgefühl** [dieser letzte Satz verdeutlicht auch eine andere Kompetenz: Unterstützung der Fallformulierungsarbeit; siehe unten].

6.2. Beispiele für "Sag, wie es funktioniert"

Abschnitt #2

Betreuer: : Das sind zwei Dinge: Wissen Sie, Sie neigen dazu, auf das Bedürfnis einzugehen, und das ist verfrüht, [die Klientin] hat noch mehr Dinge zu verarbeiten... Sie hätten eine zusammenfassende Reflexion anbieten können, die auf den Kernfokus ausgerichtet ist, [dieser letzte Satz veranschaulicht auch eine andere Kompetenz: Sagen, was Sie tun würden; siehe unten], etwas wie: "Und ich fühle mich so verängstigt und weiß nicht, was ich tun soll", Sie versuchen also, dieses ganze Gefühl zu symbolisieren.

Abschnitt #3

Betreuer: **Selbstberuhigung ist eine sehr geeignete Aufgabe, wenn es emotionale Not und Leiden mit viel Verzweiflung gibt, immer hier bei mir zu sein.** Und das ist im Allgemeinen nicht der Zustand, in dem sie [die Klientin] sich befindet, sie befindet sich gerade in einem Zustand mit dieser Erregung. **Wenn wir zu dieser Kernangst kommen würden,**

dass niemand für mich da ist, dass alles unsicher ist, wäre die Selbstberuhigung effektiver, aber dieses Gefühl kommt nicht von den Eltern. Eine Möglichkeit, in diesen Fällen mit Selbstberuhigung zu arbeiten, ist, dass Ihr 40-jähriges Ich Ihr 20-jähriges Ich beruhigt; der Vater ist nicht wirklich die Quelle des Trostes über den Verlust des Vaters [dieser letzte Satz verdeutlicht auch eine andere Kompetenz: Sagen, was man tun würde; siehe unten].

Betreuer: Wissen Sie, **ich möchte nicht, dass die Menschen zu schnell Mitgefühl bekommen und das andere übersehen.**

Abschnitt #4

Betreuer: Okay, **aber Sie benennen den Schmerz als etwas Globales, und wenn Sie wollen, dass es vorwärts geht, müssen Sie benennen, wie es sich anfühlt, dieses Gift in sich zu spüren, wie es sich anfühlt, wie Scheiße angesehen zu werden**, auf Englisch unworthy, ich fühle mich so unworthy. **Wenn ich weiß, was ich fühle, kann ich meine Gefühle besser ordnen. Wir differenzieren den Schmerz in besser benennbare Gefühle und dann in das Bedürfnis, das er [der Klient] auszudrücken beginnt. Der Prozess könnte so aussehen: Ich möchte, dass du mich als Person siehst, ich schäme mich so sehr, wenn du diese Scham nicht benennst, dann benenne ich, dass du aufhören sollst, dann baut sich vielleicht ein Gefühl auf, nicht unbedingt Wut, aber die Behauptung, dass ich möchte, dass du aufhörst, und drücke das Bedürfnis als Lehrpunkt aus, lehre das Bedürfnis, und diese selbstbewusste Wut, die auftaucht, wird eine neue Emotion erzeugen, eine neue Erfahrung, die die Scham in Kernschmerz verwandelt.**

Abschnitt #5

Betreuer: Sehen Sie, sie schaut Sie an und spricht über die andere Seite, nicht zur anderen Seite hin. [Dieser letzte Satz veranschaulicht eine weitere Kompetenz: Sagen, was man sieht (siehe oben); und dies wird der Schwerpunkt des restlichen Supervisionsabschnitts]. **Um ihr den Kontakt mit der anderen Seite zu erleichtern, was bei der Arbeit mit dem leeren Stuhl wichtig ist, möchten Sie einer Reflexion eine Richtung folgen lassen.** Sie sagt also: "Ich hatte auch das Gefühl, dass meine Mutter zu beschäftigt war, um für mich da zu sein" - dann wollen Sie sagen: "Sie haben sich also wirklich nicht gesehen und nicht umsorgt gefühlt, können Sie ihr das sagen?" [dieser letzte Satz veranschaulicht die Kompetenz: Sagen, was man sieht] - **Auf diese Weise bringen Sie Empathie für ihre emotionale Reaktion auf und stellen gleichzeitig den Kontakt zu dem anderen auf dem anderen Stuhl her.**

Bei der Arbeit mit der Selbstunterbrechung ist es wichtig, nicht nur die begleitenden Kognitionen zu haben. Zum Beispiel: "Fühle nicht, es ist gefährlich", sondern wir wollen die selbstunterbrechende Handlung, das psychomotorische Programm der Selbstunterbrechung: Wir kommen dahin, indem wir nach dem Ausdruck der Kognitionen fragen: "Und was sollte xy (zeigt auf die erlebende Seite) mit ihrem Gefühl oder Bedürfnis tun? Dann wird die Klientin etwas sagen wie: Es weglegen oder

abschalten, oder man sieht vielleicht, dass sie dies oder das tut, indem sie eine Geste des Herunterdrückens oder Abschneidens macht. Und dann wollen Sie diese Handlung verstärken und den Klienten einladen, sie noch mehr oder noch intensiver zu tun. Oft entsteht das unterbrochene Gefühl organisch durch das bewusste Ausführen der selbstunterbrechenden Handlung, einfach weil das Gefühl wie zwei Programme, z. B. der Ärger und das gegnerische Programm, zusammen gespeichert sind; und durch Assoziation wird, wenn eines aktiviert wird, auch das andere aktiviert.

6.3. . Beispiele für "Schauen Sie sich an, was der Kunde als nächstes tut"

Abschnitt #6

Therapeut (im Video): Richtig, und... Was ist mit dem, was John sagt: "Ich habe dich weinen gesehen und ich habe dich so allein gesehen, und ich will nicht so allein sein"? Wie wirkt sich das auf das Herz Ihres Onkels Thomas aus?

Kunde (im Video): Wenn mein Onkel mit mir sprechen würde, würde er mir sagen: "Mach nicht denselben Fehler, den ich gemacht habe"

Betreuer: [Stoppt die Aufzeichnung der Sitzung] Ich glaube, Sie haben seinen Prozess ein wenig unterbrochen, [wenden Sie sich an Ihren Supervisor und fragen Sie: Was denken Sie, wird als Nächstes passieren?] **denn nachdem Sie ihn nach den Auswirkungen auf seinen Onkel gefragt haben, hat er von den Schmerzen abgelenkt.**

Abschnitt #7

Betreuer: : [Stoppt die Aufzeichnung der Sitzung und kommentiert die Reaktion des Klienten auf den Therapeuten/Supervisor]. **Ja, und sie geht wirklich auf Ihre Reflexion ein, arbeitet sie aus, geht tiefer, sehen Sie?** Dieses Gefühl der Isolation ist also wirklich wichtig für sie.

Okay, Sie haben also auf die Wut reagiert, indem Sie sagten: "Das hat dich wirklich wütend gemacht", aber das ging offensichtlich zu weit, denn sie antwortet: "Ich bin wohl einfach nur enttäuscht" und lässt dich wissen, dass sie deine Antwort nicht gebrauchen kann.

6.4. Beispiele für "Sagen, was man tun würde"

Abschnitt #8

Betreuer: Also, es läuft gut, **um mit dieser Traurigkeit umzugehen, ist der beste Weg: "Sag ihm, was du vermisst". Sie hätten ihm also sagen können, sagen Sie ihm, was Sie vermissen, Sie fühlen mit, aber Sie leiten ihn nicht an.** Es hätte ihm geholfen, das zu vertiefen. [Dieser letzte Satz veranschaulicht eine weitere Kompetenz: Sagen, wie es funktio-

niert; siehe oben).

Abschnitt #9

Betreuer: Auch hier verwenden Sie Einfühlungsvermögen. **Ich hätte es vorgezogen, bei einer fokussierteren Art der Intervention zu bleiben als bei der Empathie. "Sei bei diesem Gefühl, nimm deinen Körper wahr"**. Denn wenn der Schmerz lebendig ist, ist es am besten, dem Schmerz Aufmerksamkeit zu schenken, und wenn man sich in ihn einfühlt, heißt es: "Oh, ich fühle mich verstanden, aber ich gehe nicht hin". Aber wissen Sie, wir sagen, die ideale Kombination ist, sich einzufühlen und dann die Aufmerksamkeit nach innen zu lenken [Dieser letzte Satz illustriert eine andere Kompetenz: Erzählen Sie, wie es funktioniert; oben].

Abschnitt #10

Betreuer: Wenn eine Klientin in diesem Zustand ist, hat sie keine Worte für ihre Gefühle. In diesen Fällen **ist es gut, Worte anzubieten, wie z.B. "Ich stelle mir vor, dass es sich so schrecklich anfühlen muss, wenn sie dich wie Scheiße sieht", und zu beginnen, über diese Scham zu raten, du weißt, dass du dem Schmerz folgst. Fangen Sie einfach an, Worte zu benutzen und sehen Sie, ob sie helfen**, aber sie ist irgendwie, Sie wissen schon, Sie folgen dem Körper. **Aber ich denke, wenn man in der Lage ist, das in Worte zu fassen. Aber wie gesagt, es ist eine Entscheidung.**

Abschnitt #11

Betreuer: [Stoppt die Aufzeichnung der Sitzung] Haben Sie gerade gehört, was sie [die Klientin] gesagt hat? So etwas wie: "Du sagst immer zu allem ja, und jetzt musst du all diese Sachen machen!" **Das könnte eine Gelegenheit sein, den Split aufzuteilen, wissen Sie, um noch näher an das heranzukommen, was diese Seite tut. Also so etwas wie "Komm her und bring sie dazu, ja zu sagen!"**

Abschnitt #12

Betreuer: Ah, hier haben Sie die leichte Empörung in ihrer Stimme aufgegriffen und Sie sagten "und es macht mich auch ein bisschen wütend". Und wenn Sie sich Ihre Stimme anhören, wenn Sie das sagen [gibt den Satz auf der Aufnahme wieder], dann ist sie sehr leise. [dieser letzte Satz veranschaulicht die Kompetenz: Sagen, was man sieht] **Um es noch effektiver zu machen, ihr einen leichteren Zugang zur Wut zu verschaffen, wäre es gut, die Empörung auch in Ihrer Stimme zu haben, ein bisschen stärker als ihre Empörung vielleicht sogar. (Supervisorin wiederholt den Satz der Klientin ausdrucksstärker, mit etwas Empörung.)**

6.5. Beispiele für "Sich einschalten und äußern".

Abschnitt #13

Betreuer: Wissen Sie, und **ich mache diese Sache in meinem Kopf, das heißt, ich versetze mich in die Situation, Ok, wenn ich Sie wäre [spricht wie der Therapeut zum Klienten]: Und ich versuche einfach, damit zu arbeiten, und ich bin 15 Jahre alt und arbeite mit dieser Angst. Ich setze alles zusammen, was sie gesagt hat, und weißt du, sie hat viel gesagt, Schock, Verwirrung, was los ist, ich meine, traurig ist auch ein Kern, aber irgendwie habe ich das Gefühl, die Unsicherheit ist noch größer.**

6.6. Beispiele für "Unterstützende Arbeiten zur Fallformulierung"

Abschnitt #14

Betreuer: Ja, **aber sehen Sie, ich denke, wenn Sie Ihre Fallformulierung haben, sagt Ihnen das, worauf Sie hinauswollen. Ist der Schmerz ein Kerngefühl von Angst, Unsicherheit? Falls es etwas Bemerkenswertes ist, was fühlen Sie in sich? Sie gehen auf ihn zu: "Ich vermisse dich", Traurigkeit, aber wenn Sie seine [des Klienten] Angst als das Hauptproblem formuliert haben, ist der beste Platz dort diese Unsicherheit. Und selbst wenn Sie die Formulierung nicht haben, ist es so, dass Sie versuchen zu spüren: "Was ist der Kernschmerz des Gefühls?"**

Abschnitt #15

Betreuer: Ja, ja, **gut, wenn Sie eine Fallformulierung haben, ich meine, nicht interpretieren, aber vermutlich gibt es eine Kernangst von, ich fühle mich so wackelig und unsicher. Das ist es, was wir versuchen, zu erreichen, so dass "Ich vermisse dich" die erste Schicht ist, aber darunter ist die Unsicherheit und Angst. Wir schauen also behutsam nach, was da ist, und bleiben nicht nur bei der Traurigkeit.**

Abschnitt #16

Betreuer [Kommentar zur Arbeit des leeren Stuhls]: Ah, haben Sie das gerade gehört, sie sagt: "Sie haben mir das Gefühl gegeben, dass ich anders bin, dass ich nicht dazu gehöre. Das war so schmerzhaft und traurig."[Dieser letzte Satz veranschaulicht die Kompetenz: Sagen, was man sieht] **Es ist also nicht nur die Scham, die den Kernschmerz ausmacht, wie Sie sagten, es gibt auch ein tiefes Gefühl der Isolation, der Nichtzugehörigkeit, das mit der Scham einhergeht. Sie fühlt sich ausgegrenzt, und auch das ist ein Kernschmerz. Das ist sehr wichtig. Und Sie greifen ihn auf und bestätigen ihn, das ist großartig.** [Dieser letzte Satz ist auch ein Beispiel für die Kompetenz des Betreuers: Bestätigen und zusammenarbeiten, siehe oben].

7. Referenzen



Andorno, R. (2005). The Oviedo Convention: A European Legal Framework at the Intersection of Human Rights and Health Law., 2(4), 133-143. <https://doi.org/10.1515/jibl.2005.2.4.133>

American Psychological Association. (2014) Guidelines for Clinical supervision in health service psychology. American Psychologist, 70, 33-46. Retrieved from: <http://dx.doi.org/10.1037/a0038112>

American Psychological Association. (2015). Guidelines for clinical supervision in health service psychology. American Psychologist, 70(1), 33–46. DOI: [10.1037/a0038112](https://doi.org/10.1037/a0038112)

Andorno, R. (2005). The Oviedo Convention: a European legal framework at the intersection of human rights and health law. Retrieved from: [file:///C:/Users/Marina%20Monteiro/Desktop/The_Oviedo_Convention_A_European_Legal_Framework_a%20\(1\).pdf](file:///C:/Users/Marina%20Monteiro/Desktop/The_Oviedo_Convention_A_European_Legal_Framework_a%20(1).pdf)

Barbosa, M. A. A. (2023). Listening to the supervisees II: As perspetivas de terapeutas supervisionados numa viagem profunda pela Terapia Focada nas Emoções [Listening to the supervisees II: The perspectives of supervised therapists on a deep journey through Emotion Focused Therapy]. Unpublished Master Dissertation. Maia, Portugal: University of Maia.

Canadian Counselling and Psychotherapy Association. (2016). Supervision competency profile project, January 2016. Retrieved from: <https://www.ccpa-accp.ca/wp-content/uploads/2018/11/Compilation-of-Competency-Profiles.pdf>.

Coleiro, A. C., Creaner, M., & Timulak, L. (2023). The good, the bad, and the less than ideal in clinical supervision: a qualitative meta-analysis of supervisee experiences. Counselling Psychology Quarterly, 36(2), 189-210. DOI: [10.1080/09515070.2021.2023098](https://doi.org/10.1080/09515070.2021.2023098)

Goodyear, M. D., Krlaza-Jeric, K., & Lemmens, T. (2007). The declaration of Helsinki. Bmj, 335(7621), 624-625. DOI: [10.1136/bmj.39339.610000.BE](https://doi.org/10.1136/bmj.39339.610000.BE)

British Psychological Society (2007). Guidelines for Supervision. BPS, Division of Counselling Psychology. Retrieved from <https://www.ucl.ac.uk/clinical-psychology-doctorate/sites/clinical-psychology-doctorate/files>

[/SECTION 8 Appendix 1 BPS Guidelines on Clinical Supervision June 2013.pdf](#)
ISEFT “Find a supervisor”: <https://www.iseft.org/page-18208?tab=2>

Falender, C. A., Shafranske, E. P., & Falicov, C., J. (2014) (Eds.). Multiculturalism and diversity in clinical supervision: A competency-based approach (pp. 3–28). American Psychological Association. DOI: <https://doi.org/10.1037/14370-001>

Folkes-Skinner, J., Elliott, R., & Wheeler, S. (2010). 'A baptism of fire': A qualitative investigation of a trainee counsellor's experience at the start of training. *Counselling and Psychotherapy Research*, 10(2), 83-92. DOI: <https://doi.org/10.1080/14733141003750509>

Freire, E., Elliott, R., & Westwell, G. (2014). Person-Centred and Experiential Psychotherapy Scale (PCEPS): Development and reliability of an adherence/competence measure for person-centred and experiential psychotherapies. *Counselling and Psychotherapy Research*. DOI: 10.1080/14733145.2013.808682.

Goldman, R. N., & Greenberg, L. S. (2015). Case formulation in emotion-focused therapy: Co-creating clinical maps for change. American Psychological Association. DOI: <https://doi.org/10.1037/14523-000>

Pascual-Leone, A., & Greenberg, L. S. (2007). Emotional processing in experiential therapy: Why" the only way out is through.". *Journal of Consulting and Clinical Psychology*, 75(6), 875. DOI: <https://doi.org/10.1037/0022-006X.75.6.875>

Pascual-Leone, A., & Kramer, U. (2017). Developing emotion-based case formulations: A research-informed method. *Clinical Psychology & Psychotherapy*, 24(1), 212-225. DOI: <https://doi.org/10.1002/cpp.1998>

Elliott, R., Slatick, E., & Urman, M. (2001). Qualitative change process research on psychotherapy: Alternative strategies. *Psychological Test and Assessment Modeling*, 43(3), 69. DOI:

Elliott, R., Westwell, G., & Monteiro, M. (2022). Person-centred and experiential psychotherapy scale: Emotion-Focused Therapy Version (PCEPS-EFT-9). Unpublished assessment instrument, available at: <https://www.dropbox.com/scl/fi/qos96l37l7pz9mk3ztz46/PCEPS-EFT-9-Observer-v1-08.12.2022.docx?rlkey=godb113sufxdplgyruz4nmwha&dl=0>

Elliott, R., Watson, J., Goldman, R. N., Greenberg, L. S. (2004). *Learning Emotion-Focused Therapy: The process-experiential Approach do change*. American Psychological Association, Washington, DC.

Elliott, R., Watson, J., Goldman, R. N., Greenberg, L. S. (in preparation). Learning Emotion-Focused Therapy: The process-experiential Approach do change (2nd ed.). American Psychological Association, Washington, DC.

Falender, C. A., & Shafranske, E. P. (2004). Clinical supervision: A competency-based approach. Washington, DC: American Psychological Association.

Falender, C. A., & Shafranske, E. P. (2008) (Eds.). Casebook for clinical supervision: A competency-based approach. American Psychological Association. DOI: 10.1037/11792-000

Falender, C. A., Shafranske, E. P., & Ofek, A. (2014). Competent clinical supervision: Emerging effective practices. *Counselling Psychology Quarterly*, 27(4), 393-408. DOI: <https://doi.org/10.1080/09515070.2014.934785>

Greenberg, L. S., & Tomescu, L. R. (2017). Supervision essentials for emotion-focused therapy. American Psychological Association. DOI: <https://doi.org/10.1037/15966-000>

Goldman, R. N., Vaz, A., & Rousmaniere, T. (2021). Deliberate practice in emotion-focused therapy. American Psychological Association. DOI: <https://doi.org/10.1037/0000227-000>

Krupka, Z. (2017). Supervision of emotion-focused therapy: a study of congruent practice. *Person-Centered & Experiential Psychotherapies*, 16(4), 335-350. DOI: <https://doi.org/10.1080/14779757.2017.1368254>

Ordem dos Psicólogos Portugueses – OPP (2017). Competências de Supervisão. Lisboa. Retrieved from: https://www.ordemdospsicologos.pt/ficheiros/documentos/lopp_supervisaoaao.pdf

Ordem dos Psicólogos Portugueses – OPP (2020). Recomendações para a Prática da Supervisão em Psicologia. Lisboa. Retrieved from: <https://www.ordemdospsicologos.pt/ficheiros/documentos/recomendaa a es para a pra tic a de intervisa o em psicologia.pdf>

Ordem dos Psicólogos Portugueses – OPP (2022). Linhas de Orientação para a Prática de Supervisão. Lisboa. Retrieved from: <https://www.ordemdospsicologos.pt/ficheiros/documentos/linhas de orientaa aao supervisa aao.pdf>

Qiu, S., Hannigan, B., Keogh, D., & Timulak, L. (2020). Learning emotion-focused therapy: certified emotion-focused therapists' perspectives. *Person-Centered & Experiential Psychotherapies*, 19(4), 310-330. DOI: <https://doi.org/10.1080/14779757.2020.1717989>

Leitfaden für bewährte Praktiken in der EFT-Supervision [IO5] - EmpoweringEFT@EU-Projekt

Regulation (EU) 2016/679 of the European Parliament and of the Council of 27 April 2016, concerning the protection of persons with regard to the processing of personal data and on the free movement of such data. General Data Protection Regulation of the European Union - GDPR. Retrieved from: <http://data.europa.eu/eli/reg/2016/679/oj>

Reisinho, I. C. (2022). Listening to the supervisees: A perspectiva de terapeutas supervisionados sobre o seu processo de supervisão. [Listening to the supervisees: The perspective of supervised therapists on their supervision process]. Unpublished Master Dissertation. Maia, Portugal: University of Maia.

Rodrigues, A. S., Lopes, P., Jodar-Anchia, R., & Cunha, C. (2023, June). “How was your path and experience in this clinical supervision process?” Exploring the Perspective of Supervisees undergoing Supervision in Emotion Focused Therapy. Paper presented at the 2023 ISEFT Conference (International Society in Emotion-Focused Therapy), Porto, Portugal.

Rousmaniere, T. (2014). Using technology to enhance clinical supervision and training. In C. E. Watkins Jr., & D. L. Milne (Eds.), *The Wiley international handbook of clinical supervision* (pp. 204–237). Wiley-Blackwell. <https://doi.org/10.1002/9781118846360.ch9>. https://www.researchgate.net/profile/Tony-Rousmaniere/publication/263504457_Using_Technology_to_Enhance_Clinical_Supervision_and_Training/links/59e89acca6fdccfe7f8e90cf/Using-Technology-to-Enhance-Clinical-Supervision-and-Training.pdf

Rousmaniere, T., Abbass, A., & Frederickson, J. (2014). New developments in technology-assisted supervision and training: A practical overview. *Journal of Clinical Psychology*, 70(11), 1082-1093. DOI: <https://doi.org/10.1002/jclp.22129>

Timulak, L., & Pascual-Leone, A. (2015). New developments for case conceptualization in emotion-focused therapy. *Clinical psychology & psychotherapy*, 22(6), 619-636. DOI: <https://doi.org/10.1002/cpp.1922>

Traba, A., Jodar-Anchia, R., Rodrigues, A. S., & Cunha, C. (2023, June). Using therapy session videos in EFT Supervision: Resources and Challenges in the Spanish Community. Paper presented at the 2023 ISEFT Conference (International Society in Emotion-Focused Therapy), Porto, Portugal.

Watkins Jr, C. E. (2017). Convergence in psychotherapy supervision: A common factors, common processes, common practices perspective. *Journal of Psychotherapy Integration*, 27(2), 140. DOI: <https://doi.org/10.1037/int0000040>

Weck, F., Kaufmann, Y. M., & Witthöft, M. (2017). Topics and techniques in clinical supervision in psychotherapy training. *The Cognitive Behaviour Therapist*, 10, e3, pp. 1-17. DOI:10.1017/S1754470X17000046

World Medical Association. (2013). World Medical Association Declaration of Helsinki ethical principles for medical research involving human subjects. *JAMA: Journal of the American Medical Association*, 310(20), 2191–2194. DOI: <https://doi.org/10.1001/jama.2013.281053>

8. Danksagung



Leitfaden für die gute Praxis der EFT-Supervision (IO5)

Diese Veröffentlichung wurde im Rahmen des Projekts Empowering Emotion-Focused Therapy Practice in Europe, bekannt als EmpoweringEFT@EU-Projekt, entwickelt (Erasmus+-Projektreferenz: 2020-1-PT01-KA202-078724). Wir sind dankbar für die Finanzierung durch Erasmus+, KA2 - Kooperation für Innovation, die den Aufbau einer Partnerschaft zwischen diesen Institutionen zur Stärkung des Wissens und zum Austausch bewährter Praktiken in der emotionsfokussierten Therapie im Rahmen dieser Aktion ermöglichte (KA202 - Strategische Partnerschaften für die Berufsbildung).

Wir möchten auch die Bedeutung und das Fachwissen derjenigen anerkennen, die mit diesem Projektteam zusammengearbeitet haben, nämlich: den assoziierten Partnern des EmpoweringEFT@EU-Projekts, den Gründern und früheren/aktuellen Mitgliedern des ISEFT (International Society for Emotion Focused Therapy) -Vorstands sowie anderen weltweiten Experten in Emotionsfokussierter Therapie (EFT), die wertvolle Erkenntnisse für dieses Dokument lieferten (durch die Teilnahme an den EmpoweringEFT@EU-Interviews mit EFT-Experten und/oder durch die Bereitstellung von Feedback oder wertvollem Input bei den verschiedenen Gelegenheiten, bei denen sie auf dieses oder andere Projektergebnisse stießen).

Emotionsfokussierte Therapie-Ausbildung

Erasmus+ProjectN.º2020-1-PT01-KA202-078724

CO-FUNDED



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Creative Commons



PARTNERS

